

# Volksstimme

Einzelpreis 10 Pfennig.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pann-  
ruch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Anzeigen Nr. 1587, für  
die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. — Postzustellungsstelle 2. Nachtrag, Seite 110. —  
Zugangspreis: Tom 1. bis 15 März 1.10 Mark, ab 16. März 1.00 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10spaltige, 27 Zeilen breite Nonpareilzeile kostet 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pfennig, Werbestellen 20 Pfennig, die 8spaltige, 10 Zeilen breite Zeile 10 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. (Eine Goldmarke = ein Dollar gereicht durch 420.) Der gewöhnliche Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Platzverweiser keine Gewähr. — Postkontos Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 52.

Magdeburg, Sonnabend den 1. März 1924.

35. Jahrgang.

## Der Belagerungszustand aufgehoben.

Als im Herbst der militärische Ausnahmezustand verhängt wurde, zunächst in der wirklichen oder vorgeschobenen Absicht, Bayern damit zu treffen, forderte die Sozialdemokratische Partei die Umwandlung des militärischen Ausnahmezustandes in den zivilen. Diese Forderung findet jetzt — viel zu spät! — ihre Erfüllung. Jetzt, nachdem der militärische Ausnahmezustand monatelang in Deutschland geherrscht und, wie die Sozialdemokratie vorausahnte, eine ungeheure berechtigte Erbitterung geschaffen hat, war es Zeit, nicht nur den militärischen Ausnahmezustand in einen zivilen zu verwandeln, sondern auf den Ausnahmezustand überhaupt zu verzichten. Eine Gefahr hätte ein solcher Verzicht nicht bedeutet, da die Rechtspflichten durch das Scheitern ihrer Münchener „Revolution“ und den Hitler-Prozess zunächst aktionsunfähig geworden sind und gegen konstitutionelle Einrichtungen die normalen Machtmittel des Staates vollkommen anstreichen, zumal doch mit dem Ausnahmezustand der Artikel 48 der Reichsverfassung nicht aufgehoben wird, der den verantwortlichen Führern der Reichsregierung jederzeit die Verhängung des Ausnahmezustandes ermöglicht.

Dem sozialdemokratischen Verlangen nach Aufhebung des Ausnahmezustandes überhaupt hätte also aus jeder noch so „staatsmännischen“ Auffassung heraus stattgegeben werden können, wenn nicht die Deutschnationalen sofort eine wüste Agitation gegen die Aufhebung eröffnet hätten. Vor dieser Agitation ist man ein Stück zurückgewichen, und das ist überaus bedauerlich. Zwar ist die verhängnisvolle und für die Weiterentwicklung der Verfassung überaus gefährliche Herrschaft des Militärs beendet, aber der Reichspräsident hat gemäß einem Kabinettsbeschluss die Vollmachten, die bisher General von Seeckt besaß, auf den Innenminister Jarres übertragen. Jarres genießt aber nicht das Vertrauen, das er ihm übertragene Vollmacht in wirklich unparteilicher Weise und wirklich nur im äußersten Notfall ausüben wird.

Die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes bringt die Aufhebung des Verbotes der kommunistischen und bolschewistischen Parteien. Es wird verhofft, daß der Innenminister diese Verbote nicht zu erneuern beabsichtigt. Verbote bleiben öffentliche Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel. Ausnahmen können von den Landeszentralbehörden gestattet werden.

Gleichzeitig mit der Veröffentlichung der Verordnung über die Umwandlung des Ausnahmezustandes macht Jarres eine Verurteilung von Bayern. Diefem Lande, das seit dem Kapp-Putsch in einer Weise regiert und verwaltet wird, die eine dauernde Gefahr für die innere und äußere Sicherheit des Reiches ist, wird wiederum eine Extrawahl geboten.

Die Umwandlung des Ausnahmezustandes bringt einen Vorteil: der Inhaber der vollziehenden Gewalt ist ein Minister, der im Parlament zur Verantwortung gezogen werden kann. Bei der Zusammenkunft dieses Reichstages ist dieser Vorteil aber nur ein sehr fraglicher. Es liegt in der Hand der Wähler, bei den kommenden Neuwahlen die Zusammenkunft des Reichstages so zu ändern, daß jeder Mißbrauch der Staatsgewalt sofort geahndet wird. An den Wählern liegt es, für ein Parlament zu sorgen, das eine sichere republikanisch-demokratische Mehrheit aufweist, die entschlossen ist, den Kampf gegen die Reaktion zu führen, die sich in München in einer Weise enthielt, die Deutschland zum Schandmal der ganzen Welt machen muß.

### Die neue Verordnung.

Der Reichspräsident hat am 28. Februar folgende Verordnung auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung erlassen:

§ 1. Die Verordnung vom 26. September 1923, 8. November 1923 und 23. Dezember 1923 werden mit Wirkung vom 1. März 1924 ab aufgehoben. Außer Kraft mit diesem Zeitpunkt treten insbesondere die auf Grund dieser Verordnungen im Einzelfalle verfügten Beschränkungen der persönlichen Freiheit, der Pressefreiheit und des Vereinsrechts. In Kraft bleiben bis auf weiteres lediglich diejenigen Beschränkungen der persönlichen Freiheit, die vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik bestätigt sind; auch diese Beschränkungen treten mit dem 14. März 1924 außer Kraft, soweit sie nicht von dem Reichsminister des Innern vorher aufgehoben oder auf Grund des § 2 dieser Verordnung erneuert werden.

§ 2. Zur Abwehr von Bedrohungen auf geschwundene Landes-  
\* \* \*

minister des Innern oder die von ihm bestimmten Stellen der Polizeiverwaltung die notwendigen Maßnahmen treffen. In diesem Zwecke sind insbesondere Beschränkungen der persönlichen Freiheit, des Rechts der freien Meinungsäußerung einschließlich der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechts, des Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeheimnisses, Anordnungen von Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen, sowie Beschränkungen des Eigentums auch außerhalb der sonst hierfür bestimmten gesetzlichen Grenzen zulässig. Die Artikel 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 der Verfassung des Deutschen Reiches werden insoweit vorübergehend außer Kraft gesetzt. Alle Zivilverwaltungsbehörden des Reiches, der Länder und der Kommunen haben den auf Grund des Abs. 1 erlassenen Verfügungen des Reichsministers des Innern oder der von ihm bestimmten Stellen im Rahmen ihrer Zuständigkeit Folge zu leisten. Auf Verbot periodischer Druckschriften, auf Verbote und Aufhebungen von Vereinen und Vereinigungen findet der § 3a, auf Beschränkungen der persönlichen Freiheit der § 3b der Verordnung vom 26. September 1923 und 23. Dezember 1923 Anwendung.

§ 3. Öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge auf öffentlichen Straßen oder Plätzen sind verboten. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen können Ausnahmen zulassen.

§ 4. Wer den auf Grund dieser Verordnung ergangenen Anordnungen des Reichsministers des Innern oder der von ihm bestimmten Stellen zuwiderhandelt, wird, sofern nicht nach anderen Strafvorschriften eine schwerere Strafe bewirkt ist, mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichsminister des Innern kann bestimmte Teile des Reichsgebietes von der Anwendung der Paragraphen 3 bis 4 der Verordnung ausnehmen.

### Die Extrawahl für Bayern.

Reichsinnenminister Jarres scheint begeistert zu sein über die Art, wie die Kahr, Löffow, die Müller und Schwenker in Bayern regiert haben. Wie glänzend ihre Erfolge waren, geht ja aus den Aussagen der Hitler, Weber und ganz besonders des famosen Kochner hervor. Seit fünf Jahren wird systematisch der Angriff auf „Berlin“ vorbereitet, d. h. der Bürgerkrieg gegen alle Deutschen, die nicht auf edle Münchener nationale Gesinnung gesetzt sind. Die Vorbereitungen zum bewaffneten Aufstand sind mit Hilfe des Ausnahmezustandes gemacht worden, der in Bayern nur ausnahmsweise aufgehoben wird. Um die Hochverräter nicht zu reizen, um Ehrhardt, den hochbriefflich Verfolgten, nicht zu hören, hat Jarres sich bestellt, folgendes zu verordnen:

Das Gebiet des Freistaats Bayern wird mit Rücksicht auf den dort bereits bestehenden, weitergehenden Ausnahmezustand von der Anwendung der §§ 2-4 der genannten Verordnung ausgenommen.

In einer anderen Verordnung wird das Festhalten von militärischen Kampfgewehr verboten. Da der ganze Jarres-Ausnahmezustand für Bayern nicht gilt, so können also dort auch Militärgewehre „angeboten, festgehalten oder überlassen“ werden, ohne daß Jarres sich zu rühren braucht. Die gewerkschaftlichen Hochverräter um Kochner, Hitler, Ludendorff und Kautzchen werden sich aus den Bestimmungen des Herrn Jarres abwaschen müssen!

### Reichstagswahlen im Mai?

Zwischen den Reichstagsparteien wird wegen des Zeitpunktes der Neuwahlen zum Reichstag verhandelt. Die Deutsche Volkspartei hat einen Antrag vorbereitet, der die Wahl auf den 1. Mai festsetzen will. Sie hat, bevor sie den Antrag im Reichstag einbringt, die Mittelparteien um eine Stellungnahme ermahnt.

Die Deutschnationalen wollen die Wahl auf den 6. April festsetzen und stellen sich, als sei die Auflösung des Reichstages zu Beginn der kommenden Woche eine feststehende Tatsache.

Der „Vorwärts“ sagt zu dem völksparteilichen Antrag mit Recht: Was den 4. Mai betrifft, so spricht gegen die Wahl dieses Tages der Umstand, daß am 11. Mai in Frankreich gewählt wird. Die nationalistische Presse Frankreichs wird natürlich jeden Anlaß benutzen, um in der letzten Woche vor dem Wahltag mit falschen oder frivolen Nachrichten über das deutsche Wahlergebnis und seine Bedeutung eine Panikstimmung bei den französischen Wählern zu erzeugen. Um das zu verhindern, muß in Deutschland entweder nach den französischen Wahlen gewählt werden oder so rechtzeitig vor ihnen, daß ein solches Manöver unmöglich gemacht wird. Von diesem doch nicht unwichtigen außenpolitischen Gesichtspunkt aus betrachtet, scheint uns gerade der 4. Mai der ungünstigste Wahltermin, der sich überhaupt denken läßt.

Wie die Entscheidung oder auch, fallen möge: die Sozialdemokraten müssen in kürzester Frist die Vorbereitungen für den Wahlkampf beenden. Die Organisationen haben überraschend schnell die Wunden, die in der Inflationszeit übertrug wurden, überwunden, die Presse gewinnt an Ausbreitung, deutlich fühlbar ist ein Aufschwung auf der ganzen Linie zu bemerken. Diese günstige Stimmung muß ausgenutzt, die Werbearbeit für die Partei muß verstärkt werden, um neue Helferinnen für den Wahlkampf zu gewinnen. Darüber muß sich jeder Sozialdemokrat klar sein: mehr als in den früheren Wahlen diesmal die Wähler durch persönliche Einwirkung gewonnen werden, Wahlarbeit muß das fehlende Wahlgeld ersetzen. Das bedeutet ein Mehr an Organisation, an planmäßiger Sammlung, Verteilung und Einblas der zur Verfügung stehenden Kräfte. Jeder Ortsgruppenleiter muß jetzt schon sich ganz von dem einen Gedanken erfüllen: Wahlen! Wahlen!

### Hinter verschlossenen Türen.

Weil es der Angeklagte Kriebel, Oberleutnant außer Dienst, Stabschef der ehemaligen Organisation Eicher, militärischer Führer der Hitlergardien, verlangte, weil er es als „nationale Notwendigkeit“ erklärte, ist für die Zeit seiner Vernehmung über seinen Anteil an der Tätigkeit der „Münchener G. m. b. H.“ für die nationale Revolution die Öffentlichkeit ausgeschlossen worden.

Das deutsche Volk soll nicht erfahren, welche Kräfte für den Bürgerkrieg in Bayern angezogen wurden, welche Abmachungen zwischen Löffow, dem Kommandeur der Reichswehr in Bayern, Oberst Seißer, dem Chef der bayrischen Polizei, Kahr, dem ersten Beamten Bayerns, und den Ludendorff-Hitler-Kriebel für den März nach Berlin getroffen worden waren. Die Öffentlichkeit soll nicht erfahren, wie die Butschbarone Ludendorffs bestraft wurden: sie soll nicht erfahren, welche Rolle Ehrhardt, der wegen Hochverrats und Verleitung zum Meuterei verurteilt, als Führer der in Nordbayern gegen Seßler und Thüringen aufgestellten „Rotpolizei“ spielte; sie soll nicht erfahren, welche Aufgabe diese famose „Rotpolizei“ hatte.

Weil die Sicherheit des Staates gefährdet werden könnte, wenn die Geheimnisse der nationalen Putscharmee enthüllt würden, darum wird die Öffentlichkeit in einem Prozeß ausgeschlossen, der gegen Führer eben dieser Butschbarone geführt wird, weil sie einen gewalttätigen Angriff auf die Sicherheit des Staates unternommen haben.

Das ist ein Schlag gegen das Ansehen des deutschen Volkes, der so leicht nicht zu überwinden ist! Noch ein zweiter ist am gleichen Tage geführt worden. Der Staatsanwalt weiß die Adresse des Kapitäns Ehrhardt nicht. Prompt wird sie ihm zugerufen und ein Verteidiger bemerkt, Ehrhardt wohne nur einen Stock höher als der Angeklagte Kriebel. Die Verteidigung fordert die Vernehmung Ehrhardts. Mit Händen und Füßen wehrt sich der Staatsanwalt. Natürlich! Jedes Kind in Deutschland, das eine Zeitung liest, weiß, daß Ehrhardt hochbriefflich geacht wird. Vom höchsten Gericht Deutschlands! Wenn Ehrhardt vor Gericht erscheint, muß er verhaftet werden. Und dazu hat der Staatsanwalt offenbar nicht die Macht, weil vermutlich die bawische Polizei einen Festbefehl nicht vollstrecken würde. Wird Ehrhardt vernommen und nicht verhaftet, so ist vor aller Welt offen, daß Bayern ein Land ist, in dem Recht und Gesetz nur Spott und Hohn sind, ein Rechtsstaat nicht, sondern ein Mäurerstaat.

Es ist in Bayern nicht leicht, Richter, Staatsanwalt und Polizeibeamter zu sein. Der Fall Ehrhardt ist die Ehre der bawischen Justiz und Exekutive in Frage.

### Prozessbericht.

Der Beginn der Verhandlung am dritten Tag verzögert sich um eine Stunde, weil der Angeklagte General Ludendorff auf der Fahrt von Ludwigshöhe zur Stadt mit seinem Auto eine Banne erlitten hatte.

Die Verhandlung wurde eingeleitet mit einer Erklärung des Rechtsanwalts Kohl: Er habe Erfindigungen eingezogen über

die Aussage des Generals Epp

bei seiner informativsten Vernehmung am Mittwoch und sei in der Lage, folgende Behauptungen aufzustellen: Am 12. November habe General Epp die Vertreter der Münchner Studentenschaft in das Graf-Adolf-Gebäude geladen, etwa 150 Vertreter aller Korporationen. Epp hat dabei die Aussagen der Zeugen über ihre Teilnahme an den Vorgängen am 8. November vorgelesen, und der mit ihm anwesende Oberleutnant Göring verlas ein Protokoll. Epp kam es darauf an, die Münchner Studentenschaft dahin zu bringen, daß sie sich hinter Kahr stelle. Die katholischen Studentenverbindungen taten das. Ein anderer Teil nahm eine neutrale Stellung ein, die Vertreter der Freischaren erklärten dagegen, daß es ihnen nicht möglich sei, sich hinter einen Mann zu stellen, der sein Wort gebrochen habe. Ich behaupte also, so fuhr Jutzinger Kohl fort, daß tatsächlich von Epp ein Protokoll über die Besprechung zwischen Kahr und den Kampfbund-Vertretern am 6. November verlesen worden ist. Kohl erklärte weiter: Ich habe nach dem geringen Vorfall nachgesehen, ob

Organisationen an und so wurde die Organisation Eberichs gegründet, wodurch ich mit allen Männern, die in Norddeutschland tätig waren und sind, seit dieser Zeit in enger Verbindung stehe. Auf äußeren Druck wurde von der Reichsregierung an Bayern die Aufforderung gerichtet, die Einwohnerwehren aufzulösen. Es war klar, daß all die treubündlich gesinnten Männer in der Einwohnerwehr zurückgeblieben, einem Befehl der Auflösung sich zu widersetzen. Es wäre möglich gewesen, die Bedenken dagegen zu befeitigen, wenn der Mann, der das bekannte Wort gesprochen hat: „Ich siehe und fasse mit der Einwohnerwehr“ sein Wort damals wirklich gehalten hätte. Es ist nicht richtig, daß Eberich die Schuld an der Auflösung trägt, die er bis jetzt mit jellinem Ebelmum auf sich genommen hat;

die Schuld liegt ausschließlich bei Kahr.

Nach diesem Ereignis hat sich mein Verhältnis zu Kahr, den ich bis dahin wie einen väterlichen Freund verehrte, wesentlich geändert. Ich erkannte damals die eine große Schwäche, die ich immer wieder bei ihm zeige, daß er ein Mann der stets offenen Hintertür ist, der die letzten Konsequenzen aus seinen Entschlüssen

Sachsen und der Ausnahmezustand.

Der Sächsische Landtag beschäftigte sich am Donnerstag mit mehreren sozialdemokratischen, kommunistischen und deutschnationalen Anträgen zur Beilegung bzw. Verlängerung des Ausnahmezustandes. Die deutschnationalen hatten außerdem einen Mißtrauensantrag gegen das Kabinett der großen Koalition eingebracht, der nur von den Kommunisten unterstützt wurde.

In einer großangelegten Rede kennzeichnete Ministerpräsident Seidt die Gründe der Extremen für ihre Anträge und die Stellung der Regierung zur gegenwärtigen Lage. Die Entscheidung über den Ausnahmezustand liegt in letzter Linie bei der Reichsregierung. Telephonisch sei ihm aus Berlin mitgeteilt worden, daß der militärische Belagerungszustand im ganzen Reich zum 1. März sowie alle Schußhaftbefehle bis zum 15. März aufgehoben würden. Allerdings habe sich der Reichsminister des Innern vorbehalten, in einzelnen Landesteilen den zivilen Belagerungszustand zu verhängen, wenn neue Unruhen eintreten. Es sei anzunehmen, daß auch die Exekutive wohl mancher wieder von den Ländern ausgehe.

Die Kommunisten teilten in der Sitzung mit, daß am Mittwochabend 66 Teilnehmer einer kommunistischen Versammlung, darunter der Landtagsabgeordnete Kerner, die sich angeblich mit der Vorbereitung der Arbeiten für die Reichstagswahl beschäftigten, verhaftet worden seien.

Der Mißtrauensantrag wurde mit den Stimmen der Koalitionsparteien abgelehnt.

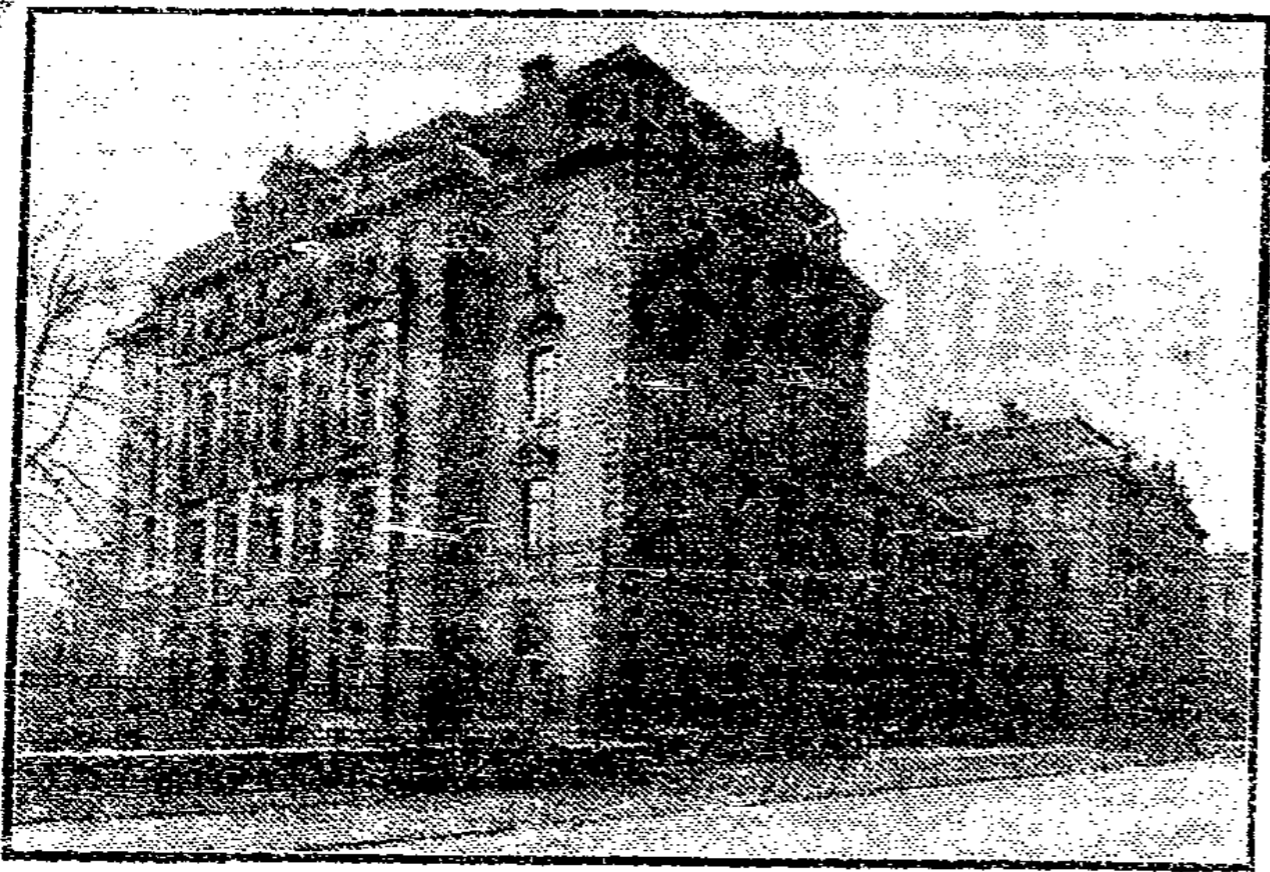
Von den Kommunisten wurden außerdem ausführlich eine Verurteilung des sozialdemokratischen Abg. Bethae wüßte Kabanizzenen aufgeführt, die den Ausschluß zweier kommunistischer Abgeordneter und Vertagung des Landtags zur Folge hatten.

Die Angestellten gegen die Kommunisten.

Eine Konferenz von Vorstand, Beirat und Aufsichtern des Zentralverbandes der Angestellten, die vom 24. bis 26. Februar in Berlin stattfand, nahm gegen eine Entlassung an, die feststellt, daß die Räte-Gewerkschaften internationaler immer planmäßiger ihre zerstörende Tätigkeit gegen die freien Gewerkschaften entfalten, um auch die freien politischen Zwecken dienlich zu machen. Die Angehörigen der Arbeiterkassen der Moskauer Organisationen versagte sich es nicht mit der Wirklichkeit im Zentralverband der Angestellten. Eine entsprechende Erklärung ist von jedem Delegierten abzugeben.

Eine weitere Entlassung fordert Schaffung abgemessener Arbeitsverträge und erhebt wärtigen Widerspruch gegen die Verfestigung der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte. Daneben wurde der Ausbau der Reichlichen Handelsaufsicht, gefordert und der Wunsch, Ausdruck gegeben, daß die Länder bei der Gewerkschaften keiner Verleumdungen vorzugehen. Außerdem sprach sich die Konferenz für eine weitere durchgreifende Sozialpolitik aus, insbesondere die Aufhebung des Achtstundentages.

An die Angestellten wurde die Aufforderung gerichtet, bei den bevorstehenden Wahlen ihre Stimmabgabe von der Stellung der Parteien in den sozialpolitischen Programmen der Reichsregierung abhängig zu machen.



Schulplan des Ludendorff-Hitler-Prozesses.

Die höhere Schulbehörde, jetzt Inspektionsstelle in der Wartenburgstraße. Als Schulraum dient der frühere Speiseraum auf dem Hofe an den Rundbogenfenstern im zweiten Stockwerk erkennbar.

Kapitän Ehrhardt, verhaftet an der beim ungenannten Dreieck wohnt. Ich habe bereits berichtet, daß

Ehrhardt einen Brief über wohnt als Kriebel.

es wäre also richtig, daß immer gewisse Voraussetzungen vorliegen, wo Ehrhardt wohnt.

Samstag, 23. Februar: Die Zusammenkunft hat als Besprechung über den Fall Ehrhardt bezeichnet werden müßte, hier kommt es aber nicht zu einer Entscheidung, sondern nur zu einer Feststellung der Tatsachen. Die Zusammenkunft hat dann das, um was es sich handelt durch Vernehmung von Kahr und Seiger festzustellen und diese dann seinen Bericht nach dem jüngsten Ehrhardt zu fertigen. Er hat damals das Anerkennen seiner Zusammenkunft, ein anderer Mitarbeiter hatte sich in der Sache nicht beteiligt.

Verhör des Angeklagten Leutnanten Kriebel

Die der einstweilen einen Bericht über seine Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Fall Ehrhardt hat der Hauptmilitärkommission in der Sache Ehrhardt gegeben, mit denen verhandelt zu müssen, die sich durch die Zusammenkünfte in der Sache Ehrhardt gegeben haben. In der Sitzung vom 12. Februar mit Kapitän Ehrhardt in Verbindung, der mit einem, als Generalleiter die Einwohnerwehr aufzustellen, nur der politischen Bewegung im März 1920 war er beteiligt.

Ich habe mir damals meine Staatsrecht-Beurteilung. Die Einwohnerwehr sollte das Selbstregieren im Norddeutschen

nie mehr geben. Die Einwohnerwehr sollte dann nach politischen Selbstbestimmen. Regelmäßig ist nach eine lange Zeit sein.

Durch meine Tätigkeit in der Einwohnerwehr habe ich sehr lange Zeit in Verbindung zu einzelnen Mitgliedern, jedoch zu den Mitgliedern, deren Verhältnis ich nicht mit dem der „Reichswehr“ hat ich mit dem Hauptmilitärkommission in der Sache Ehrhardt, auch mit Ehrhardt. Ich wurde dann während der Vernehmung des „Kampfbundes“, was mich in meine Hände hat gebracht, den ich eine Zeit lang in Verbindung mit Kahr und Ehrhardt im Zusammenhang mit der Sache Ehrhardt gegeben.

unter Aufsicht der Volkspolizei

meine weiteren Angehörigen waren zu führen, die ich nicht annehmen konnte.

Das jüngere Bild zeigt, daß die Sache, die damals die Zusammenkunft des Kampfbundes mit der Zusammenkunft der Hauptmilitärkommission in der Sache Ehrhardt in Verbindung mit der Zusammenkunft der Volkspolizei gegeben haben, die Zusammenkunft wurde nur dem Kommando der Volkspolizei und dem Kommando der Volkspolizei gegeben, unter der Aufsicht der Volkspolizei. Die Sache Ehrhardt wurde in der Sache Ehrhardt gegeben.

Die Zusammenkunft des Kampfbundes mit der Zusammenkunft der Hauptmilitärkommission in der Sache Ehrhardt in Verbindung mit der Zusammenkunft der Volkspolizei gegeben haben, die Zusammenkunft wurde nur dem Kommando der Volkspolizei und dem Kommando der Volkspolizei gegeben, unter der Aufsicht der Volkspolizei. Die Sache Ehrhardt wurde in der Sache Ehrhardt gegeben.

Kleines Feuilleton.

Das Grab des Königs Tut-anch-Amun.

Der Tod des Königs Tut-anch-Amun im Alter von 35 Jahren ist ein Rätsel geblieben. Die Wissenschaftler haben versucht, die Ursache zu finden, aber bisher ist nichts bekannt. Die Mumie des Königs ist in einem Grab gefunden worden, das in der Wüste von Theben liegt. Die Mumie ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt.

Die Mumie des Königs Tut-anch-Amun ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt. Die Mumie ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt.

Die Mumie des Königs Tut-anch-Amun ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt. Die Mumie ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt.

Die Mumie des Königs Tut-anch-Amun ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt. Die Mumie ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt.

Die Mumie des Königs Tut-anch-Amun ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt. Die Mumie ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt.

Die Mumie des Königs Tut-anch-Amun ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt. Die Mumie ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt.

Die Mumie des Königs Tut-anch-Amun ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt. Die Mumie ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt.

Die Mumie des Königs Tut-anch-Amun ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt. Die Mumie ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt.

Die Mumie des Königs Tut-anch-Amun ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt. Die Mumie ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt.

Die Mumie des Königs Tut-anch-Amun ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt. Die Mumie ist in einem goldenen Sarg aufbewahrt worden. Die Wissenschaftler haben versucht, die Mumie zu untersuchen, aber bisher ist nichts bekannt.

# Unmögliche Forderungen.

Der Hauptauschuss beschäftigte sich am Donnerstag vormittag mit dem Entwurf eines Gesetzes über die vorläufige Regelung des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1924. Darin verlangt die Reichsregierung die Ermächtigung, bis zur gesetzlichen Feststellung des Reichshaushaltplanes für 1924, die zur Aufrechterhaltung der Reichsverwaltung oder zur Erfüllung der Aufgaben des Reiches notwendigen Ausgaben zu leisten.

In einem weiteren Absatz wird gefordert, daß die berichtigte Abbaumission des Reichshaushalts das gleiche Recht wie der Reichstag oder einer seiner Ausschüsse haben soll, daß nämlich Ausgaben nicht geleistet werden dürfen, wenn diese Abbaumission Widerspruch erhebt.

Stücken (Soz.) erhob gegen dieses neue Ergänzungsgesetz erheblichen Einspruch, vor allem auch gegen die Befugnisse, die man der unrühmlich bekannten Abbaumission zugewiesen habe. Stücke verlangte die Vorlegung eines Protokolls.

Ministerialdirektor v. Schlieffen erklärte, daß ein Protokoll nicht möglich sei, weil der bisherige Papierwertwert dafür keine Grundlage sei. Mit der Sireichung der Befugnisse der Abbaumission erklärte er sich einverstanden. Im übrigen hat er um Annahme des Gesetzesentwurfs, weil dies die außerordentlich schwierige Finanzlage des Reiches erfordere.

Dr. Herz (Soz.) forderte, daß zu den allen guten Staatsgrundsätzen zurückgekehrt werde. Es sei unmöglich, der Reichsregierung die allgemeine Vollmacht auf unbestimmte Zeit zu geben. Höchstens könne man bei der Unsicherheit der parlamentarischen Lage die gewünschte Vollmacht bis zum 30. April gewähren. Bis dahin könne bei der in Aussicht stehenden baldigen Auflösung des Reichstags der neue Reichstag zusammengetreten sein.

Herz fragte, wofür die 500 Millionen Mark einmalige außerordentliche Ausgabe gebraucht werden, ferner, was der Belagerungszustand kostete. Es sei unerträglich, daß man Abbau an Gehältern, Löhnen, Renten vornimmt und viele Millionen für den militärischen Ausnahmezustand ausgibt. Die für Erwerbslosenfürsorge eingesetzten 500 Millionen sind nach den Berechnungen von Herz zu niedrig und können unter Umständen auf 900 Millionen ansteigen. Herz fragt weiter, welcher Betrag zur Erhöhung der Beamtengehälter zur Verfügung stehe und zur Beschäftigung der Renten, die im Hinblick auf die Meißener notwendig seien.

Ministerialdirektor v. Schlieffen erklärte, daß für soziale Fürsorge geringere Beträge eingesetzt werden seien, weil jetzt ein großer Teil dieser Ausgaben den Ländern zufalle. Die Summe für Erwerbslosenfürsorge werde durch die Einführung der Erwerbslosenversicherung stark vermindert, was durch Zuzüge des Abg. Hoch (Soz.) lebhaft bezweifelt wird. Ueber die Erhöhung der Beamtengehälter konnte v. Schlieffen feinerlei Angaben machen, ebenso wußte er nichts Genaueres über die Höhe des Belagerungszustandes zu sagen. Er wünscht, daß das Gesetz ohne Begrenzung angenommen werde. Die Regierung hoffe, noch vor Ostern den Etat des Reiches vorlegen zu können. Ueber den Zweck der für einmalige außerordentliche Ausgaben geforderten 500 Millionen Geldmark wußte Herr v. Schlieffen nur unbestimmte Antworten zu geben.

Dr. Quack (D. Vp.) forderte den Abbau der Erwerbslosenunterstützung. Die Kosten seien bei der Finanzlage des Reiches nicht mehr aufzubringen. Bei weitem Niedrigkeit der Wirtschaft sei eben der Hungertod von Millionen Menschen nicht zu vermeiden. Selbst wenn der Belagerungszustand 150 Millionen Goldmark kostete, sei das gut angelegt! Auf diesem Gebiet dürfe nicht gespart werden.

Erstling (R.) ist mit dem Entwurf einverstanden. Herrmann Müller (Soz.) rügt, daß keine Auskunft über die Kosten des Belagerungszustandes gegeben sei und fragt, ob der Meißener Loffow noch immer sein Gehalt oder seine Pension erhalte. Er unterstrich noch einmal, daß das Gesetz nur bis 30. April befristet werden dürfe. Wieland (Dem.) ist gegen die Befristung bis zum 30. April.

Auch der inzwischen erschienene Reichsfinanzminister Doktor Lütjers erklärt, daß er mit der Verlängerung bis zum 30. April nicht auskommen könne.

Ein Vertreter des Reichsarbeitsministeriums machte alsdann Angaben über den manuellen Ausmaß der sozialen Unterstützungen.

Abg. Hoch (Soz.) hielt die sozialen Unterstützungen, die jetzt gewährt würden, für viel zu gering, und bat um Auskunft, ob die Sicherheit bestünde, daß die Länder zwecks entsprechender Seitenbeteiligung in Zukunft genügende Mittel zur Verfügung hätten.

Der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums bejahte diese Frage und sicherte zu, daß die sozialen Unterstützungen so bald als irgend möglich erhöht werden würden.

Darauf wurden die Verhandlungen vertagt.

des britischen Verbandes infolge seines Eintritts ins Parlament und in die Regierung niederlegen mußte. In den Statuten der Arbeiterinternationale stehe aber eine derartige Bindung nicht, und er hoffe deswegen, auch während seiner Regierungszeit Sekretär der Bergarbeiter-Internationale bleiben zu können. Dies wird mit allgemeiner Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Außerdem bemerkt Hodges, daß der russische Bergarbeiterverband, der im Namen von 300.000 russischen Bergarbeitern zu sprechen vorgibt und früher die Bergarbeiter-Internationale sowie die ihr angeschlossenen Nationalverbände auf das gefälligste bekämpft habe, in der letzten Zeit immer dringendere Gesuche um Aufnahme an die Bergarbeiter-Internationale gerichtet hat. Nach einer Diskussion wurde beschlossen, das Gesuch des russischen Verbandes nur unter der Bedingung zu berücksichtigen, daß er die Statuten der Internationale annimmt und den Nachweis führen kann, daß er weder mit der Roten Gewerkschafts-Internationale solidarisch ist, noch auch unter dem Diktat der politischen dritten Internationale steht, ebensowenig wie etwa die andern der Internationale angeschlossenen Nationalverbände irgendeiner höheren Instanz Rechenschaft schuldig sind.

Beschlossen wurde ferner, den nächsten internationalen Bergarbeiterkongress vom 4. bis 9. August 1924 in Prag abzuhalten. Die Delegationen aller vertretenen Länder erstatteten hierauf Bericht über die Lage der Kohlenindustrie in ihren Ländern. Daraus resultierte eine lebhaft diskutierte. Endlich wurden die in vielen Ländern von den Unternehmern gemachten Versuche, die Arbeitszeit der Bergleute möglichst zu verlängern, eingehend debattiert. Am Schluß dieser Diskussion wurde eine Entschließung angenommen, die die Bergarbeiterorganisationen aller Länder auffordert, sich allen Versuchen auf Verlängerung der Arbeitszeit mit allen zweckdienlichen Mitteln zu widersetzen. Eine zweite Resolution forderte die Gewerkschaftsverbände aller Länder auf, energisch für die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens durch die Regierungen ihrer Länder einzutreten, damit den Arbeiterkategorien, die noch nicht den Achtstundentag erobert haben oder die ihn bedroht sehen, wenigstens diese Reform gegen jeden Angriff gesichert werde.

Die nächste internationale Vorstandssitzung findet am 1. und 2. Juni in Wien anschließend an den dort zusammenzutretenden internationalen Gewerkschaftskongress statt, wo dann die endgültige Tagesordnung und die letzten Vorbereitungen zu dem Prager internationalen Kongress getroffen werden sollen.

Der Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer.

Auf Einladung des Vorstandes der Republikanischen Kriegsteilnehmer tagte am 22. Februar in Magdeburg eine Konferenz, die aus allen Teilen des Reiches von fast allen Organisationen der republikanischen Frontkämpfer und Kriegsteilnehmer stark besetzt war.

Der Bundesvorstand der Republikanischen Frontkämpfer ließ durch seinen Vorsitzenden vorlesen, daß die bisherige lose Organisationsform in keinem Falle genüge. Dieser Auffassung schloß sich die Konferenz sichtlich an und beschloß die Gründung des Reichsbundes der republikanischen Frontkämpfer.

Der Bundesvorstand hat sich alsbald an alle auf dem Boden der Republikanischen Frontkämpfer bestehenden Organisationen erkundigt. In der Konferenz teilnahmen die Organisationen der Frontkämpfer, die im Reich über 500.000 Mitglieder in einer Reichsorganisation vereinigt. Der Bund wird in einem Aufzug seine Ziele öffentlich darlegen.

Die Henderson-Debatte.

Revision des Versailler Friedensvertrags! Ein heißes Eisen für jeden Staatsmann, und es könen, als ob sich der englische Innenminister Henderson zu die Finger daran verbrannt habe, daß seine Lage als Minister gefährlich seien. Es ist dem Premierminister Macdonald, dem Verantwortlichen für die Außenpolitik, gelungen, den Sturm zu beschwören, allerdings um den Preis eines deutlichen Abrückens von seinem Innenminister, der im Eifer des Wahlkampfes vergaß, einmal, daß er Minister und zum andern, daß er nicht Außenminister ist.

Der Konservative Macneil forderte nicht mehr und nicht weniger als den Rücktritt des Innenministers. Macdonald antwortete Hart, die Rede Macneils sei eine der schädlichsten, die je aus reinen Parteizwecken gehalten worden sei. Der Rücktritt Hendersons werde nicht erfolgen. Allerdings erklärte der Premierminister, Henderson habe bei seiner Wahlrede nicht beachtet, daß er als Minister nicht wie ein Privatmann reden könne. Im übrigen verwies er nochmals auf die offiziellen Regierungserklärungen zur Außenpolitik und fügte hinzu, er wolle Realist sein und werde daher nicht ein Problem aufwerfen, das erst in 10 oder 20 Jahren reif sei.

Lloyd George, einer der Verantwortlichen für das Unglücksdokument von Versailles, sprach in der Debatte. Das Wort Revision, meinte er, sei explosiv und gefährlich. Kein Minister könnte unter den augenblicklichen Verhältnissen Europas eine Revision der Grenzen vor-

schlagen, die mit Blut geschrieben seien. Von der Regierungserklärung seien er und die Liberalen befriedigt. Als auch der Konservative Baldwin sich von der Antwort des Premierministers befriedigt erklärte, war der Sturm beschworen, auf eine Abstimmung wurde verzichtet.

Auch bei dieser Gelegenheit ist deutlich zum Ausdruck gekommen, in welcher schwieriger Lage die englische Regierung sich befindet, weil sie nicht über eine Mehrheit im Parlament verfügt. Sie muß, soll sie nicht über Nacht gestürzt werden, auf die Mehrheit im Parlament Rücksicht nehmen, und die ist bürgerlich.

Diese Debatte im englischen Parlament zeigt aber auch die Schwierigkeiten, die Deutschland in seinem Kampf gegen Versailles zu überwinden hat. Es wird nicht gelingen, im plötzlichen Ansturm den Friedensvertrag umzuwerfen. Um die geringste Erleichterung muß zäh gekämpft werden. Auch für Stück muß aus dem Lutne gebohrt werden.

Aus der Partei.

Sozialdemokratischer Parteitag am 12. April. Die harrischen Genossen haben beim Parteivorstand gegen die Abhaltung des Parteitags am 30. März Einspruch erhoben, weil dieser Tag der letzte Sonntag vor den harrischen Wahlen ist. Der Parteivorstand und die Kontrollkommission haben daher, vorbehaltlich der Zustimmung des Parteiaussschusses, beschlossen, den Parteitag am Sonntag den 13. April im Landtagsgebäude beginnen zu lassen. Die Abstimmung des Parteiaussschusses erfolgt freilich. Sollte freilich der Reichstag in den nächsten Tagen der Auflösung verfallen, so wären neue Dispositionen auch bezüglich des Parteitags notwendig.

Notizen.

Guno Kandidat für die Reichspräsidentenschaft? Die Deutschnationalen wollen beantragen, daß die Reichspräsidentenwahl, die erst im nächsten Jahre fällig ist, schon zugleich mit den Reichstagswahlen vorgenommen werden soll. Für den (unwahrscheinlichen) Fall der Annahme eines Antrags wollen sie laut „Soz. Parlamentsdienst“ den früheren Reichstagspräsidenten Guno als Kandidaten präsentieren. Da Herr Guno niemals Mitglied der Deutschnationalen Partei war, ist er wohl als Vizepräsident-Kandidat gedacht.

Deutschnationale Vereidigungen. Der Bundesgeschäftsführer der Deutschnationalen in Bonn, Frau Platz, versuchte vor kurzem die deutschnationalen Genossen in einer Versammlung in Köln durch von Koden zu bringen, indem sie behauptete, die demokratische Abgeordnete Frau Doktor Wäumer habe in den Tagen der Aufrüstung Zusammenkünfte zum Einmarsch eines Heeres für französische Kinder und für die jüdischen Gebiete Nordfrankreichs veranstaltet, was in deutschnationalen Kreisen natürlich ein heftiges Aufsehen erregte. Die ganze Sache klingt aber nicht. Von Frau Dr. Wäumer zur Rede gestellt, rief Frau Platz nunmehr als Quelle ihrer Behauptungen ein Geschichtsbuch an, das von ungescheiterten Damen in der Aufrüstungszeit in Paris an dessen Spitze sie am 4. Januar gesehen sei, auf dem die jüdischen Genossen als Verwundete zu sehen seien.

Internationale Unterstützung für die Gewerkschaften. Die von der Gewerkschaftsinternationale ins Werk gesetzte Sammlung zur Unterstützung der deutschen Gewerkschaftsbewegung hat nach Mitteilungen des Stockholmer „Sozialdemokraten“ bis zum 15. Januar insgesamt 150.000 Dollar ergeben. An der Sammlung haben sich 21 Länder beteiligt. Außerdem haben die Gewerkschaftsinternationale und eine Anzahl internationaler Berufsverbände größere oder kleinere Beiträge beigetragen. Die Gewerkschaftsinternationale hat allein 10.000 Gulden bewilligt.

Rußland und Desterreich. Am Donnerstag hat der deutschösterreichische Geschäftsträger, Elio Rebi, die Anerkennung Sowjet-Rußlands durch Desterreich sowie die volle Wiederannahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern dem Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten offiziell im Auftrag der Regierung Teipel notifiziert.

Depechen.

Die Kritik in Belgien.

Der König empfing den Kammerpräsidenten und den Senatspräsidenten und wird die Staatsminister zu sich berufen. Man nimmt allgemein an, daß er alsbald den Wandel der Rabinatsbildung anbieten, was dieser aber ablehnen werde. Es werden insbesondere drei Namen genannt, denen die Rabinatsbildung anvertraut werden könnte; der jetzige Wirtschaftsminister Van de Vyver, der ehemalige Minister Monquain und der katholische Abgeordnete von Tournay, Baron Goutard, der zu den belgischen Sachverständigen gehört.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

## Die Internationale der Bergarbeiter.

Der Vorstand des Internationalen Bergarbeiterverbandes versammelte sich am 23. und 24. Februar in Brüssel unter dem Vorsitz des Präsidenten des britischen Bergarbeiterverbandes, Herbert Smith. Es waren anwesend der Internationale Sekretär Frank Hodges, jetzt Mitglied des britischen Parlaments und Jibillord der Admiralität in der britischen Arbeiterregierung, außerdem Richardson aus Großbritannien; Dejardin, Delaire und Lombard aus Belgien; Keniff und Quinn aus Frankreich; Hufmann und Linbeck aus Deutschland; Karolin aus der Tschechoslowakei; Peyer aus Ungarn; Van der Bilt aus Holland und Mayena aus Spanien. Spanien ist jetzt zum erstenmal an einer internationalen Bergarbeiterkonferenz vertreten.

Der Internationale Sekretär Frank Hodges, der bis vor kurzem gleichzeitig auch Sekretär des britischen Bergarbeiterverbandes war, teilt mit, daß er dieses Amt gemäß den Statuten

**Preiswerte Damen-Stiefel**

- Chromschuhen, mit Lackspitze, moderne Form . . . 8.99
- N.-Chevreau, mit u. ohne Lackspitzen, eleg. Formen . . . 9.50
- Kindstiefel, in allen Formen, rascher Straßenstiefel . . . 10.50
- echte Vogeltal, beste Verarbeitung, eleg. Modelle . . . 11.50
- br. Vogt, eleg. Straßenstiefel, in mod. Farben . . . 13.50
- Lackspitze, Rahmenarbeit, rascher Modelle . . . 15.00
- Damen-Halbschuhe, moderne dunkelbraune Farbe . . . 11.50
- elegante spitze Form . . . 12.75
- Eleganter Handschuh, in biberiten Farben . . . 1.45

**Serie 1**  
Ein Paar Damen-Halb-  
schuhe u. Kinder-  
Stiefel . . . 5.90

**Serie 2**  
Ein Paar Damen- u. Kind-  
Halbschuhe und  
Stiefel . . . 6.90

**Serie 3**  
Ein Paar Damen- u. Kind-  
Halbschuhe und  
Stiefel . . . 8.90

# 7 Serien-Lage

vom 29. Februar bis 7. März



# Blumenthal

BREITENWEG 13

**Serie 4**  
Ein Paar Dam. u. Herren-  
Halbschuhe und  
Stiefel . . . 9.90

**Serie 5**  
Ein Paar Dam. u. Herren-  
Halbschuhe und  
Stiefel . . . 11.90

Ein Paar Baby-Schuhe  
Ein Paar Slipantel . . . 95 Pf.

**Kräftige  
Fahleder-Stiefel**

- für Kinder Gr. 23/24 Nr. 3.75
- für Kinder Gr. 25/26 Nr. 3.95
- für Kinder Gr. 27/30 Nr. 4.75
- für Kinder Gr. 31/35 Nr. 5.25
- für Knaben Gr. 36/40 Nr. 7.00
- für Frauen Gr. 36/42 Nr. 7.90
- für Herren Gr. 40/46 Nr. 8.90
- Damen-Spangen-Schuhe  
mit englischem Absatz  
Größe 36/42 . . . Nr. 5.75
- Kinderstiefel  
Größe 18/21 . . . nur Nr. 2.75

In meiner Spezial-Wäsche-Abteilung 1. Stock

# Großer Wäsche-Verkauf

grosse Massenangebote.

Gediegenste Qualitätswaren!



Niedrigstgestellte Preise!

## Damen-Hemden

|                                                                       |      |
|-----------------------------------------------------------------------|------|
| Taghemd feiner Stoff, mit Langette — gute Verarbeitung                | 1.65 |
| Taghemd Reformschnitt oder moderne Trägerform, mit Stickerei verziert | 2.10 |
| Taghemd Reformschnitt oder Trägerform, Hohlfraum oder Stickerei       | 2.75 |
| Taghemd vorzüglicher Stoff in vielen Ausführungen, gute Stickereien   | 3.85 |

## Beinkleider

|                                                              |      |
|--------------------------------------------------------------|------|
| Beinkleid feiner Stoff, mit Langette und Stoffolant          | 1.65 |
| Beinkleid gutes Wäschestoff, mit Stickereivolant             | 2.25 |
| Beinkleid vorzüglicher Stoff und Madapolam-Stickereivolant   | 2.90 |
| Beinkleid vorzüglicher Stoff, mit Stickereivolant und Einfas | 3.60 |

## Mädchenwäsche

|                                            |          |      |      |      |      |      |
|--------------------------------------------|----------|------|------|------|------|------|
| Mädchen-Taghemd                            | Gr. 40   | 50   | 60   | 70   | 80   | 90   |
| aus gutem Wäschestoff, mit Hohlfraumolant  | 1.25     | 1.55 | 1.85 | 2.25 | 2.65 | 3.10 |
| Mädchen-Beinkleid                          | Gr. 30   | 35   | 40   | 45   | 50   | 55   |
| geschlossene Form, mit Stickereivolant     | 1.25     | 1.45 | 1.65 | 1.90 | 2.20 | 2.60 |
| Prinzebröckchen                            | Gr. 50   | 55   | 60   | 65   | 70   | 75   |
| vorz. Stoffe, m. Stickereivolant           | 2.90     | 3.20 | 3.50 | 3.90 | 4.30 | 4.70 |
| Hemd hose                                  | Größe 56 | 60   | 64   | 68   | 72   | 76   |
| feinster Wäschestoff, mit feiner Stickerei | 4.20     | 4.70 | 5.60 | 6.50 | 7.50 |      |

## Untertaillen

|                                                                                                   |      |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| Untertaille feiner Stoff, mit Stickerei oder Hohlfraum-Langette                                   | 0.95 |
| Untertaille guter Wäschestoff, Rückenschluß, auch moderne Trägerform, mit Stickerei verziert      | 1.45 |
| Untertaille vorzüglicher Stoff, in verschiedenen Ausführungen, Hohlfraum oder Stickereiverzierung | 1.90 |
| Untertaille feiner Madapolam, in entzückenden Ausführungen, volle Achsel oder Trägerform          | 2.50 |

## Garnituren

|                                                                                                          |       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Garnitur Trägerbund und geschlossenes Beinkleid, gute Stoffe, reich ebene Ausführung                     | 5.90  |
| Garnitur Bund und geschlossenes Beinkleid, gutes Wäschestoff und schöne Stickerei                        | 7.50  |
| Garnitur Bund u. geschl. Beinkleid, vorz. Stoffe, feine Stickerei in verschiedenen Ausführungen          | 9.00  |
| Garnitur Bund u. geschl. Beinkleid, feiner Madapolam, entzückend reich in Stoff, Spitzen u. Handdurchzug | 11.50 |

## Nachthemden

|                                                                                        |      |
|----------------------------------------------------------------------------------------|------|
| Nachthemd mittelfädiger Wäschestoff, Schlupfform und Stickereischluß                   | 3.75 |
| Nachthemd in verschiedenen Ausführungen, guter Wäschestoff, Säumchen und Stickerei     | 4.90 |
| Nachthemd moderne Schlupfform, aus vorzüglichen Stoffen, mit schöner Stickerei         | 6.50 |
| Nachthemd feinsten Madapolam, modernster Schnitt mit feiner Stickerei und Handdurchzug | 8.90 |

## Stickerei- und Prinzebröcke

|                                                                                            |      |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| Stickereirock feiner Wäschestoff, mit haltbarem Stickereivolant                            | 3.60 |
| Stickereirock feines Wäschestoff, m. breitem Volant und schöner Stickerei                  | 5.80 |
| Prinzebröckchen feiner Wäschestoff, mit Hohlfraum und Stickerei, moderne Trägerform        | 3.90 |
| Prinzebröckchen moderne glatte Trägerform, geflickt, mit Spitzen- oder Stickereigarnierung | 5.75 |

## Knabenwäsche

|                                                              |          |      |      |      |      |      |
|--------------------------------------------------------------|----------|------|------|------|------|------|
| Knabenhemd                                                   | Größe 40 | 50   | 60   | 70   | 80   | 85   |
| aus kräftigem Wäschestoff, mit Ausschnitt                    | 1.15     | 1.55 | 1.95 | 2.55 | 3.15 | 3.45 |
| Knabenhemd                                                   | Größe 40 | 50   | 60   | 70   | 80   | 85   |
| feinster Wäschestoff, mit Madapolam-Ausschnitt               | 1.70     | 2.10 | 2.70 | 3.70 | 4.70 | 5.20 |
| Knabenhemd                                                   | Größe 70 | 75   | 80   | 85   | 90   | 100  |
| mit Vordrücken und langer Kordel                             | 3.50     | 3.90 | 4.30 | 4.70 | 5.10 |      |
| Knaben-Nachthemd                                             | Größe 70 | 80   | 90   | 100  | 110  |      |
| aus vorzüglichem Wäschestoff, mit bunten Vordrücken verziert | 4.60     | 5.00 | 5.50 | 6.00 | 6.70 |      |

Extra billige Preise für Leinen- und Baumwollwaren

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

Sonder-Angebot:



**Pflanzler No. 11.**  
 Die Qualität unübertroffen  
 Preis nur 7 Cent  
 100 Stk. 6.60  
**Java-Tabak** 75 Cent  
**Rippen-Tabak** 28 Cent  
**Feinschnitt Nr. 25** 35 Cent  
**Zigaretten-Tabak** 35 Cent  
**Zigaretten** 3 Cent  
 Niedersterkster Zigarettenpreis!  
 Tabak- und Zigarren-Fabrik



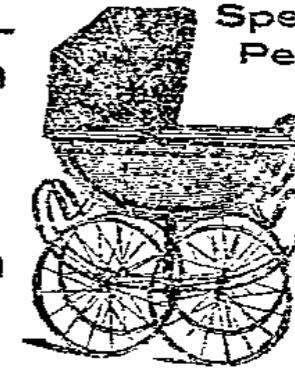
Paul Meissner & Co.  
 Hauptgeschäft: Grosse Strasse :: Engros-Abteilung 1. Stock :: Telefon 5300  
 auch in den bekannten Größen.

Sie sind blind geworden

Sie sind blind geworden  
 Ihre Augen, was Sie davon wissen nicht mit  
**Gelmarch**  
 Gelmarch, die beste Reinigungs- und Desinfektionsmittel  
 für alle desinfizierten Häuser.  
 Erhältlich in allen Drogerien, sonst bei  
**Hennenberg & Co. Nachf.**  
 Köpenicker Straße 19 und 6 Filialen.

Beyers Kinderwagenhaus

Kinder-  
Wagen  
aller Art  
 Klapp-  
Wagen  
mit und ohne  
Verdeck  
 Spezialgeschäft  
 Peterstraße 18  
 Erstklass.  
 Fabrikate!  
 Billigste  
 Preise!



**D**enken Sie daran  
 beim Einkauf von Margarine, dass das Beste  
 auch stets das Billigste ist. Alle Haus-  
 frauen kaufen mit Vorliebe nur die  
 gute Margarine aus der  
**Magdeburger Molkerei**  
 in 1/2-Pfund-Stücken . . . . 37 Pfennig  
**täglich frisch!**



# Die neue Schule in neuer Zeit.

Aus dem Arbeitspensum, das die Magdeburger Stadtverordneten-Versammlung am gestrigen Donnerstag zu erledigen hatte, sind hervorzuheben die Vorklagen über die Errichtung von Versuchsschulen und die Erörterungen über den Personalabbau der Stadtwirtschaft. Von der Schuldebatte hätte man eigentlich mehr erwartet. (Das ist die Meinung einzelner Tribünenbesucher.) Gegen die Versuchsschulen hatte man doch in mancherlei Versammlungen die Seelen ordnungsliebender Bürger und Bürgerinnen ins Kochen gebracht. Besonders gegen die weltliche Versuchsschulen. Geistliche, evangelische Elternbeiräte, der Lehrerbund, Herr Dr. Lenz aus Bernersleben und andre kongeniale Naturen waren zu Felde gezogen. In drei langen Eingaben hatte sich ihre Empörung zu gewichtigen Sätzen „verdichtet“, die der Stadtverordneten-Vorsteher blieb, aber gefaßt verlas und dann einer andern Stelle überwie.

Man mußte doch angefaßt dessen erwarten, daß etwas geschähe in der Sitzung. Denn schließlich können doch die Herren von halb und ganz rechts diese Stimmung nicht unbemerkt lassen, sie müßten doch mit dreihundert jetzt, neun Wochen vor der Wahl. Sie schwiegen zunächst, dann erklärte Zehle von rechts und Bohner von den Demokraten, gegen die Resultate der weltlichen Schule, wie sie bisher vorliegen, ist nichts einzuwenden. Den Anhängern der konfessionellen Schule sei nur ein Rat zu geben, der weltlichen Schule nachzueifern.

So hat die weltliche Schule, die Tat ihrer Lehrer, ihrer Elternschaften gesiegt! Kein lückerlicher Stadtverordneter wagte noch ein Wort gegen sie zu äußern. Vorher erschien es ja leicht für sie, hier Triumphe zu feiern.

Was an positiven Angaben über die Erfolge der Schulreformbewegung, über das Wirken in den „Versuchsschulen“ von der demokratischen Stadtverordneten Fraktion, die in Schulfragen auch manchmal über eigenen Fraktionskollegen gegenüber mutig und entschlossen das Neue vertritt, und von unserm Genossen Koch vorgetragen wurde, das war freilich auch dazu angetan, die Gegner zu verwirren. Wir werden uns noch im einzelnen damit beschäftigen, wie es in einer weltlichen Schule hergeht, wie es verfährt und eifrige Lehrer verstanden haben, wirkliche Schulgemeinschaften in Magdeburg zu errichten.

Die Heberficht des Magistrats über den bisherigen Personalabbau läßt eine sehr lebhaft und ausgedehnte Debatte aus. Den Sozialdemokraten wurde von der rechten Seite der Vorwurf gemacht, sie hätten Wahlreden; woraus hervorging, daß den bürgerlichen Stadtverordneten sozialdemokratische Wahlreden sehr unangenehm sind. Es wird aber in der Wahlbewegung kaum eine sozialdemokratische Rede abgeben. Dabei werden Rechnungen aufgemacht und Vergleiche angestellt über die Leistungen Hülse und Brühe. Und dabei wird sich ein großes Markt bei den Demokraten sowohl als auch bei den Rechtsparteien ergeben. Denn was die Parteien, die doch vor der Rebellion viele Jahrzehnte die Macht in den Gemeinden hatten und die Gemeindevorwaltung aus dem Effeff vertrieben müßten, wirklich getan haben in den letzten 5 Jahren, das kann eine Maus auf dem Schwanz davontragen. Sie haben in allen wichtigen Dingen der Sozialdemokratie die Führung überlassen müssen. Die demokratische Fraktion zeichnete sich aus durch einen eminenten Verbrauch von Führern. In den Erscheinungen flucht laudeten viele demokratische Gestalten aus, wurden Fraktionsredner und -führer, praktisierten mit den effigen Notizen zusammen, hielten sich Rajenbluten, blieben den Sitzungen fern und setzten still sich nieder, sagten kein Wort mehr.

Die Rechtspartei erregte nur einiges Aufsehen, wenn Herr Moritz die Behauptung aufstellte: Die „Tageszeitung“ schreibt die Wahrheit. Im allgemeinen aber können die Herrschaften mit gutem Gewissen sagen: wir haben nichts getan, aber mehr war auch nicht zu verlangen.

Eingelassen über den Verlauf der Sitzung lassen wir hier folgen:

Der Vorsitzende gibt einige Eingaben bekannt. Eine Versammlung der evangelischen Elternbeiräte, die im „Sonntags-

lagte, die evangelischen Elternbeiräte der Altstadt, der Lehrerbund sind gegen die beschriebenen Schulreformen und bringen diese Gegnerlichkeit in einer Anzahl Aufschriften zum Ausdruck. Die von uns schon veröffentlichte Eingabe des Mietervereins kommt auszugeweiht zur Verlesung.

Eine Heberficht über den städtischen Grundbesitz nach dem Stande vom Herbst 1923 gibt Stadtd. Plumb (Soz.). Der städtische Grundbesitz hat im letzten Jahr eine Abnahme um 13 Hektar erfahren, die im wesentlichen auf Verkäufe im Industriegebiet zurückzuführen sind. Dort sind rund 11 Hektar verkauft an Industrieunternehmen. Zur Verfügung stehen im Industriegebiet noch 72 Hektar Land, das allerdings noch nicht siedlungsfähig ist. Ein Verkauf konnte im letzten Jahre nicht stattfinden. Inzwischen kann festgestellt werden, daß in der Nachkriegszeit sich der städtische Grundbesitz — trotz aller Finanznot — um 77 Hektar vermehrt hat. Zu bebauen ist, daß die Stadt in der Frage des Erwerbs der Zitadelle und der Forts noch nicht zu einer befriedigenden Lösung gekommen ist.

Die Neueinrichtung der Straßenherkellungslosten-Einheitsätze auf der Grundlage der Sätze vom Jahre 1914 zuzüglich eines Aufschlags von 25 Prozent mit Wirkung vom 1. Februar 1924 ab wird genehmigt.

Die Vorlage über die Änderung der Ordnung für die Erhebung einer Verheerungsteuer wird zur nochmaligen Vorbereitung zurückgeschickt.

Die Einziehung der Konten der ehrenamtlichen Vorsteher in den städtischen Anstalten beschäftigt zum zweitenmal die Versammlung. Der Ausschuss schlägt vor, für die städtischen Anstalten Kontrollorgane unter neuen Gesichtspunkten zu schaffen. Bis zu dieser Neuregelung sollen die ehrenamtlichen Vorsteher weiter amtieren.

## Neuerungen im Schulwesen.

Wir haben bereits einen Aufsatz gebracht über die geplanten höheren Versuchsschulklassen, die in der Schule am Seebauweg eingerichtet werden sollen. Der Magistrat beauftragt hierzu:

Die Stadtverordneten-Versammlung ersuchen wir, unserm Beschluß auf Errichtung von einer oder zwei sechsten Klassen für eine höhere Versuchsschule im Versuchsschulgebäude am Seebauweg zu Ende 1924 beizustimmen und sich mit der Berechnung der entstehenden Kosten beim Haushaltsplan der sonstigen Einrichtungen und Ausgaben für das Schulwesen für das Rechnungsjahr 1924 einverstanden zu erklären.

Stadtverordneter Behrens (Dem.) berichtet über die Vorlage. Sie geht auf die Arbeit in der Versuchsschule am Seebauweg ein, die schon seit 4 Jahren besteht. (Die beantragten höheren Klassen sollen der Aufbau und die Fortführung sein. Das rege Interesse der Elternschaft zeigt sich darin, daß Bemittelte schon ihre Bereitschaft erklärt hätten, für arme Schüler das Schulgeld, das in den höheren Klassen erhoben wird, ganz oder teilweise zu bezahlen. Der Opfergeist der Eltern hat sich auch schon in Zuwendungen an die beherrschende Versuchsschule in hervorragender Weise gezeigt. Die Rednerin erwähnt auch die Erfolge der weltlichen Volksschule, teilt insbesondere Einzelheiten mit von der Budauer weltlichen 4. Volksschule (Leiter Köstler). Dort haben die Eltern — fast ausnahmslos Arbeiter — nicht allein Einrichtungen aller Art beschaft — Werkbänke, Musikinstrumente, Handwerkszeug usw. — sondern auch weit über 2000 Mark an barem Gelde gesammelt — in der Zeit der Erwerbslosigkeit und Kurzarbeit.

Sie geht dann auf eine Eingabe des Lehrerbundes ein und erklärt: Die Pflichtstundenzahl der an der Versuchsschule tätigen Lehrer ist nicht niedriger als die der übrigen Lehrer. Die wirkliche Arbeitszeit ist aber an den Versuchsschulen bedeutend länger. Die Klassenfrequenz entspricht in den Versuchsschulen der Besetzung anderer Schulen. Die Lehrer an den Versuchsschulen sind geschult nicht besser gestellt als andere Lehrer. (Diese Erklärungen waren Antworten auf sehr vornehme und kollegiale Fragen, die der Lehrerbund gestellt hatte.) Der Personalabbau an der Schule geschieht nach Anweisungen der Schulaufsichtsbehörde. Durch Einzelfälle ist nachzuweisen, daß die städtische Schulverwaltung bei Entlassungen und Einstellungen größte Toleranz walten läßt.

Die Vorlage wird ohne Debatte angenommen.

## Sieg der weltlichen Schule.

Es folgt die Beratung über den Ausbau der Budauer 4. und Neustädter 7. Volksschule zu Versuchsschulen. Wir haben die Vorlage des Magistrats bereits mitgeteilt. Wie der Bericht erstattet wieder die Stadtverordneter Behrens, die wieder auf das gute Zusammenwirken von Lehrern, Eltern und Kindern in den weltlichen Schulen, wo bisher nach schulreformerischen Methoden gearbeitet wurde, hinwies. Insbesondere hob sie die Budauer Schule hervor.

Stadtd. Koch (Soz.): Die heutigen Vorlagen, die sich auf Schulreformen beziehen, sind zwar im Schulausschuß einstimmig

angenommen und werden sicher auch im Plenum Annahme finden, trotzdem werden die Reformen in der Öffentlichkeit noch heftig bekämpft werden. Es gibt ja auch „Schulreformer“, die sich zwar immer mit großer Besse für diese Neuerungen erklären, aber jetzt — vielleicht aus besonderer Gründen, die nichts mit dem Schulwesen zu tun haben — allerlei finanzielle Bedenken äußern. Gegen die geplanten Versuchsschulen wird von konfessioneller Seite in einer Art angefaßt, die nicht scharf genug beurteilt werden kann. Die Gegner der weltlichen Schule sollten sich, bevor sie ihre Vorwürfe erheben, die Schule mindestens erst einmal ansehen. Jeder gerecht und ehrlieh urteilende Mensch muß den großen Fortschritt anerkennen, den unser Schulwesen mit der weltlichen Schule gemacht hat. Schon das äußere Bild des Unterrichts zeigt das. Der Lehrer nicht mehr auf hohem Katheder, vor ihm in respektvoller Entfernung die Kinder, sondern Kinder und Lehrer beisammen, in einer Gemeinschaft der Arbeit und des Strebens. Diese Gemeinschaft geht weiter, umschließt die Eltern, die ein neues, jährenes Verhältnis zur Schule genommen haben. Nur aus diesem Geist entspringt auch der Opfermut, der sich in Budau offenbart. Die Eltern dort haben nicht nur die schon genannte Summe an barem Geld aufgebracht, sie haben einen Fonds errichtet zur Beschaffung eines Klaviers, haben zwei Schreibmaschinen und wichtige Arbeitsmittel aller Art angeschafft. Die Mütter und Kinder versammeln sich jede Woche, um für arme Konfirmanden Sachen zu arbeiten. Hier ist wirklich eine Schulgemeinschaft entstanden. Der unermüdbaren Arbeit der Lehrer, insbesondere des befähigten Leiters der Schule, ist dies zu danken. Die Konfessionellen sollen es nachmachen, sollen die „Weltlichen“ überreffen, dann erst haben sie ein Recht zur Kritik.

Stadtd. Zehle (Rechtspartei) erklärt, daß den Lehrern in den weltlichen Schulen nach diesen Berichten die Anerkennung nicht versagt werden könne. Es ist nur zu wünschen, daß sich die Anhänger der konfessionellen Schule an dem Opfermut der Elternschaft der weltlichen Schule ein Beispiel nehmen. In dem Wettstreit zwischen beiden Systemen müßte der konfessionellen Schule auf Grund des unbegrenzten Opfermuts der Eltern der Sieg zufallen.

Stadtd. Bohner (Dem.) wünscht gleichfalls, daß sich die Vertreter der konfessionellen Schule an den „weltlichen“ Eltern ein Beispiel nehmen und deren Opfermut entwickeln. Er fragt nach der Klassenfrequenz der weltlichen Schulen.

Stadtd. Wölfer gibt darauf die Antwort, daß die Klassenfrequenz in weltlichen und konfessionellen Schulen ungefähr gleich stark sei. Die Schülerzahl bewegt sich zwischen 30 und 45 in den einzelnen Klassen. In den Außenbezirken, wie Lemsdorf, Bernersleben, Rothensee, wo eine Zusammenlegung und ein Ausgleichen nicht möglich ist, kommen zuweilen kleinere Zahlen heraus. Hinsichtlich der katholischen Volksschule geht die Ziffer herunter bis auf 13. Über die Schulverwaltung denkt nicht daran, hier gewaltsame Zusammenlegungen vorzunehmen. Sie läßt Gerechtigkeit nach jeder Seite und für jede Schulgattung walten und schützt die Kinderheitschulen.

Die Vorlage wird darauf einstimmig angenommen.

Der Vorstand der Kaufmännischen Lehranstalt in wird um ein Mitglied vergrößert. Es soll ein weibliches Mitglied hinzukommen. Der Einführung eines Gebührens für die Desinfektionsgebühren wird zugestimmt.

Die nachträgliche Zustimmung zur Erhöhung der Novemberlöhne für das Personal der Krankenhäuser und des Verordnungsbeirats wird gegeben. Die Festsetzung des ärztlichen Honorars für Ausführung der öffentlichen Impfungen auf 0,50 Goldmark für jeden Impfung und die Aufnahme der Kosten für das Jahr 1924 im Betrag von rund 5700 Goldmark in den Haushaltsplan der Allgemeinen Verwaltung wird ebenfalls beschlossen.

Das Recht zur Erhebung von Marktstandgeld wird für 15 000 Mark jährlich neu verpachtet. Die Verpachtung des Leichenfuhrwehens an die Firma Wölfer wird genehmigt. Den Feuerbestattungsverordnungen wird gestattet, ihre Toten auf einem Wagen zu befördern. Wenn dieser Fall eintritt, soll die Kadavsumme von 6000 auf 5000 Mark ermäßigt werden.

Für notwendige Wiederinstandsetzungsarbeiten an der Herrenkrugbrücke werden 3000 Mark bewilligt. Die Gasrohrsauremischung an der Unter- und der Abendstraße wird genehmigt. Kosten 7050 Mark.

Über den Personalabbau in der städtischen Verwaltung hat der Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung einen ausführlichen Bericht zugehen lassen. Die Schrift des Magistrats gab am Donnerstag Anlaß zu lebhaften Auseinandersetzungen. Wegen Raummangels können wir heute die Magistratsübersicht und die Debatte in der Stadtverordneten-Sitzung nicht bringen. Wir werden morgen darauf zurückkommen. —

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 29. Februar 1924.

### Kampf um den Achtstundentag im Baugewerbe.

Der ungewöhnlich lange Winter hat bisher wohl wesentlich dazu beigetragen, daß die Arbeiterorganisationen des Baugewerbes ihre den Arbeiterorganisationen unterbreiteten Forderungen nicht mit Zwangsmitteln zur Durchführung bringen konnten. Nachdem der Weg, mit Hilfe des Schlichters den Achtstundentag für die wenigen in Arbeit stehenden Bauarbeiter zu erzwingen, zunächst erfolglos geblieben ist, gewinnt es immer mehr den Anschein, als wenn einige besonders reaktionäre Baufirmen den Energie besitzen, den Kampf schon im nächsten Winter zu entzweifeln.

Nach Mitteilungen, die der Bezirksleitung des Deutschen Baugewerksbundes zugehen, wird von einigen Baufirmen, die im Aufsatze der Industrie — in einem Falle handelt es sich um den Bergbau, in einem andern um die Nahrungs- und Genussmittelbranche — größere Bauprojekte auszuführen haben, die 10stündige Arbeitszeit verlangt. Demgegenüber sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die im Tarifvertrag festgelegte achtstündige Arbeitszeit nach wie vor für das Baugewerbe maßgebend ist und so lange von jedem einzelnen Unternehmer genau so zu beachten ist wie von jedem Arbeiter. Solange eine Veränderung der Arbeitszeit durch die dazu berufenen Stellen nicht erfolgt ist, gilt nach wie vor bis zum 31. März dieses Jahres der Tarifvertrag.

Der Deutsche Baugewerksbund denkt gar nicht daran, entgegen der Maschinenbauindustrie den Anforderungen auf Verlängerung der Arbeitszeit nachzugeben. Die Vorfälle von der durch möglich werdenden Ausbreitung der Wirtschaft aufzugeben lediglich dem Interesse des Unternehmers, das den alten

Arbeitsherrenstandpunkt der Vorkriegszeit glaubt damit wieder herbeizuführen zu können. Die Bauarbeiter werden daher zu zeigen haben, daß sie das profitorientierte Interesse der Bauherren in seiner ganzen Mächtigkeit erkannt haben und sich überall, wo ihnen die 10stündige Arbeitszeit zugemutet wird, dagegen zur Wehr setzen.

Mitglieder des Deutschen Baugewerksbundes, die sich den Anforderungen einzelner Unternehmer widerstandslos beugen, verletzen damit nicht nur die Gebote der Solidarität, sie untergraben auch jede Möglichkeit, für die kommende Bauzeit auf dem Wege der Tarifverhandlungen geordnete Arbeitsverhältnisse herbeizuführen.

In dem Augenblick, wo die vorstehenden Zeilen im Bezirksbureau des Deutschen Baugewerksbundes niedergeschrieben waren, ließ nachstehendes Schreiben „Märzlöhne und Arbeitszeit“ der Tarifgemeinschaft der vier Bauarbeiterverbände dort ein:

Das bisherige Lohnabkommen ist mit dem gestrigen Tag abgelaufen. Die Tarifgemeinschaft hat daher am gestrigen Tage sich mit der Frage der Märzlöhne befaßt und beschlossen, auch für Monat März den Februarlohn zur Auszahlung zu bringen. Der für Monat Februar vom Reichsarbeitsministerium festgelegte Lohn wird auch für März für Monat März Anerkennung finden. So daß der Zeit- und Lohncharakter halber eine besondere Vereinbarung nicht erforderlich erscheint. Die Tarifgemeinschaft ist nicht ihrer Einverständniserklärung entgegen.

Gleichzeitig geben wir Ihnen davon Kenntnis, daß die Tarifgemeinschaft beschlossen und entsprechend ihre Mitglieder angewiesen hat, mit der vom 13. März 1924 beginnenden Lohnwoche die achtstündige Arbeitszeit einzuführen.

Am 13. März wird also der Kampf um den Achtstundentag im Bezirk Sachsen-Anhalt unvermeidlich werden. —

### Mahnung zur Steuerzahlung.

Die Fristen zum 3. März sind die nachstehend aufgeführten Steuern, soweit sie nicht getunet sind, an die städtische Steuerkasse zu zahlen.

Reichseinkommensteuer Abschlußzahlungen für 1923 (gemäß Steuerzettel) und Vorauszahlungen für Januar 1924 (gemäß Bekanntmachung des Finanzamts).

Grundvermögenssteuer für Februar, fällig am 15. bzw. 21. Februar.

Kanalgebühren für Februar, fällig am 14. Februar.

Nach der Gelddarlehensverordnung ist außer der Schuldsumme für jeden seit der Fälligkeit angefallenen halben Monat ein Verzugszuschlag von 5 Prozent des rückständigen Geldbetrags zu entrichten. Nach Ablauf der Frist erfolgt kostenpflichtige zwangsweise Beitreibung der Steuerzahler.

Außerdem tritt im Laufe des März die Fälligkeit für folgende Abgaben ein:

Reichseinkommensteuer Vorauszahlungen für Februar (gemäß Bekanntmachung des Finanzamts), fällig am 10. März.

Kanalgebühren für März in der gleichen Höhe wie im Februar, fällig am 10. März.

Grundvermögenssteuer für März (gemäß Steuerzettel), fällig am 15. März.

Gewerbesteuer für Februar das 300millionente der Vorjahressteuer, fällig am 5. März.

Gewerbesteuer für März (wie für Februar), fällig am 30. März. —

Die Grenze für Lohnpfändungen. Durch die jüngste Verordnung über Lohn- und Gehaltspfändung vom 7. Januar 1924 ist die Lohnpfändung auch auf Goldrechnung umgestellt. Sie bietet in der neuen Fassung dem Arbeiter in seiner bedrängten Lebenslage wesentlichen Schutz insofern nämlich, als die Pfändung von 30 Goldmark für die Woche der Lohn im allgemeinen übersehbar ist. Ausgenommen sind jedoch Staatssteuern und Kommunalabgaben sowie Nebenbeiträge, die der Ehefrau und den Kindern zu leisten sind. Die Unterhaltsbeiträge für das letzte Vierteljahr, die nach Gesetz oder Gerichtsbescheid an Kinder oder Ehegatten zu zahlen sind, sind unpfändbar ohne Rücksicht auf den Betrag pfändbar. Die Beiträge von den Unterhaltsbeiträgen für das unbedingte Kind und die Einkünfte, die der pfändbare Erwerb der Einkünfte der Familie sichergestelt sein muß. Ein fester Betrag, der unpfändbar bleibt, ist hier nicht festgelegt. —





# Billigstgestellte Preise!

|                                                                |         |
|----------------------------------------------------------------|---------|
| <b>Brot</b> aus reinem 70%igen Roggenmehl Stück                | 40 Pf.  |
| <b>Landbrot</b> (mit Stern) . . . . . Stück                    | 38 Pf.  |
| <b>Weißbrot</b> ca. 2 Pfund schwer . . . . . Stück             | 40 Pf.  |
| Älterfeinste dänische                                          |         |
| <b>Maltreibutter</b> . . . . . Pfund                           | 240 Pf. |
| <b>Schmalz</b> feinstes weißes Pure lard. Pfund                | 65 Pf.  |
| <b>Margarine</b> ganz frische Ware. Pfund 63 65 58             | 50 Pf.  |
| <b>Palmbutter</b> reines Kokospflanzenfett in ca. 1-Pfund-Dose | 62 Pf.  |
| <b>Speck</b> gesalzen, prima amerikanischer . . . . . Pfund    | 62 Pf.  |
| <b>Corned beef</b> feinstes ameril. Büchsenfleisch Pfund       | 55 Pf.  |
| <b>Feinstes Erdnußöl</b> . . . . . Pfund                       | 65 Pf.  |
| <b>Rüböl</b> . . . . . Pfund                                   | 58 Pf.  |
| <b>Büdlinge</b> frisch eingetroffen Pfund                      | 25 Pf.  |
| <b>Vollreis</b> Nr. 2 feinstes Lagerreis . . . . . Pfund       | 28 Pf.  |
| Nr. 3 Mittelreis . . . . . Pfund                               | 24 Pf.  |
| Nr. 4 Suppenreis . . . . . Pfund                               | 20 Pf.  |
| Buchweizen . . . . . Pfund                                     | 16 Pf.  |
| <b>Kaffee</b> frisch geröstet Nr. 1 . . . . . Pfund            | 340 Pf. |
| Nr. 2 . . . . . Pfund                                          | 300 Pf. |
| Nr. 3 . . . . . Pfund                                          | 240 Pf. |
| <b>Weizenmehl</b> feinstes weißes . . . . . Pfund              | 15 Pf.  |
| <b>Feinstes Auszugmehl</b> Pfund                               | 18 Pf.  |
| <b>Kartoffelmehl</b> . . . . . Pfund                           | 20 Pf.  |

|                                      |                                    |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| Schnitt-Äpfel . . . . . Pf. 24 Pf.   | Grieh, Weizengrieh Pf. 18 Pf.      |
| Garten-Äpfel . . . . . Pf. 32 Pf.    | Gruben . . . . . Pf. 16 Pf.        |
| Figuren-Äpfel . . . . . Pf. 32 Pf.   | Säfer-Äpfel . . . . . Pf. 18 Pf.   |
| Schnitten-Äpfel . . . . . Pf. 42 Pf. | Bohnen, weiße . . . . . Pf. 24 Pf. |
| Nettorou, ca. 1-Pfd.-Paß 48 Pf.      | Erbsen, grüne . . . . . Pf. 18 Pf. |
| Stiefel . . . . . Pfund 35 Pf.       |                                    |

|                                                 |        |
|-------------------------------------------------|--------|
| <b>Zucker</b> weiß . . . . . Pfund              | 38 Pf. |
| feinstes gem. Raffinade . . . . . Pfund         | 42 Pf. |
| Braunzucker . . . . . Pfund                     | 46 Pf. |
| <b>Rumthönig</b> . . . . . Pfund                | 35 Pf. |
| <b>Gezuckerter kondensierter Vollmilch</b> Dose | 65 Pf. |
| <b>Feinster Speisefrüch</b> . . . . . Pfund     | 32 Pf. |

|                                                |         |
|------------------------------------------------|---------|
| <b>Zitronen</b> . . . . . Stück                | 5 Pf.   |
| <b>Eißiger Vollfettkäse</b> . . . . . Pfund    | 140 Pf. |
| <b>Halberstädter Würstchen</b> . . . . . Pfund | 25 Pf.  |
| <b>Seringe, sehr große</b> . . . . . Stück     | 6 Pf.   |

## Waren-Verein G.m. b. H.

Kapitalien, Fabrik- und Lagerwaren: Halberstädter Straße 7a

**Verkaufsstellen:**

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Hilberstadt:</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | <b>Neue Stadt:</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | <b>Seiten und Ziel:</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Berliner Straße 11<br>Berliner Straße 12<br>Berliner Straße 13<br>Berliner Straße 14<br>Berliner Straße 15<br>Berliner Straße 16<br>Berliner Straße 17<br>Berliner Straße 18<br>Berliner Straße 19<br>Berliner Straße 20<br>Berliner Straße 21<br>Berliner Straße 22<br>Berliner Straße 23<br>Berliner Straße 24<br>Berliner Straße 25<br>Berliner Straße 26<br>Berliner Straße 27<br>Berliner Straße 28<br>Berliner Straße 29<br>Berliner Straße 30<br>Berliner Straße 31<br>Berliner Straße 32<br>Berliner Straße 33<br>Berliner Straße 34<br>Berliner Straße 35<br>Berliner Straße 36<br>Berliner Straße 37<br>Berliner Straße 38<br>Berliner Straße 39<br>Berliner Straße 40<br>Berliner Straße 41<br>Berliner Straße 42<br>Berliner Straße 43<br>Berliner Straße 44<br>Berliner Straße 45<br>Berliner Straße 46<br>Berliner Straße 47<br>Berliner Straße 48<br>Berliner Straße 49<br>Berliner Straße 50<br>Berliner Straße 51<br>Berliner Straße 52<br>Berliner Straße 53<br>Berliner Straße 54<br>Berliner Straße 55<br>Berliner Straße 56<br>Berliner Straße 57<br>Berliner Straße 58<br>Berliner Straße 59<br>Berliner Straße 60<br>Berliner Straße 61<br>Berliner Straße 62<br>Berliner Straße 63<br>Berliner Straße 64<br>Berliner Straße 65<br>Berliner Straße 66<br>Berliner Straße 67<br>Berliner Straße 68<br>Berliner Straße 69<br>Berliner Straße 70<br>Berliner Straße 71<br>Berliner Straße 72<br>Berliner Straße 73<br>Berliner Straße 74<br>Berliner Straße 75<br>Berliner Straße 76<br>Berliner Straße 77<br>Berliner Straße 78<br>Berliner Straße 79<br>Berliner Straße 80<br>Berliner Straße 81<br>Berliner Straße 82<br>Berliner Straße 83<br>Berliner Straße 84<br>Berliner Straße 85<br>Berliner Straße 86<br>Berliner Straße 87<br>Berliner Straße 88<br>Berliner Straße 89<br>Berliner Straße 90<br>Berliner Straße 91<br>Berliner Straße 92<br>Berliner Straße 93<br>Berliner Straße 94<br>Berliner Straße 95<br>Berliner Straße 96<br>Berliner Straße 97<br>Berliner Straße 98<br>Berliner Straße 99<br>Berliner Straße 100 | Berliner Straße 1<br>Berliner Straße 2<br>Berliner Straße 3<br>Berliner Straße 4<br>Berliner Straße 5<br>Berliner Straße 6<br>Berliner Straße 7<br>Berliner Straße 8<br>Berliner Straße 9<br>Berliner Straße 10<br>Berliner Straße 11<br>Berliner Straße 12<br>Berliner Straße 13<br>Berliner Straße 14<br>Berliner Straße 15<br>Berliner Straße 16<br>Berliner Straße 17<br>Berliner Straße 18<br>Berliner Straße 19<br>Berliner Straße 20<br>Berliner Straße 21<br>Berliner Straße 22<br>Berliner Straße 23<br>Berliner Straße 24<br>Berliner Straße 25<br>Berliner Straße 26<br>Berliner Straße 27<br>Berliner Straße 28<br>Berliner Straße 29<br>Berliner Straße 30<br>Berliner Straße 31<br>Berliner Straße 32<br>Berliner Straße 33<br>Berliner Straße 34<br>Berliner Straße 35<br>Berliner Straße 36<br>Berliner Straße 37<br>Berliner Straße 38<br>Berliner Straße 39<br>Berliner Straße 40<br>Berliner Straße 41<br>Berliner Straße 42<br>Berliner Straße 43<br>Berliner Straße 44<br>Berliner Straße 45<br>Berliner Straße 46<br>Berliner Straße 47<br>Berliner Straße 48<br>Berliner Straße 49<br>Berliner Straße 50<br>Berliner Straße 51<br>Berliner Straße 52<br>Berliner Straße 53<br>Berliner Straße 54<br>Berliner Straße 55<br>Berliner Straße 56<br>Berliner Straße 57<br>Berliner Straße 58<br>Berliner Straße 59<br>Berliner Straße 60<br>Berliner Straße 61<br>Berliner Straße 62<br>Berliner Straße 63<br>Berliner Straße 64<br>Berliner Straße 65<br>Berliner Straße 66<br>Berliner Straße 67<br>Berliner Straße 68<br>Berliner Straße 69<br>Berliner Straße 70<br>Berliner Straße 71<br>Berliner Straße 72<br>Berliner Straße 73<br>Berliner Straße 74<br>Berliner Straße 75<br>Berliner Straße 76<br>Berliner Straße 77<br>Berliner Straße 78<br>Berliner Straße 79<br>Berliner Straße 80<br>Berliner Straße 81<br>Berliner Straße 82<br>Berliner Straße 83<br>Berliner Straße 84<br>Berliner Straße 85<br>Berliner Straße 86<br>Berliner Straße 87<br>Berliner Straße 88<br>Berliner Straße 89<br>Berliner Straße 90<br>Berliner Straße 91<br>Berliner Straße 92<br>Berliner Straße 93<br>Berliner Straße 94<br>Berliner Straße 95<br>Berliner Straße 96<br>Berliner Straße 97<br>Berliner Straße 98<br>Berliner Straße 99<br>Berliner Straße 100 | Berliner Straße 1<br>Berliner Straße 2<br>Berliner Straße 3<br>Berliner Straße 4<br>Berliner Straße 5<br>Berliner Straße 6<br>Berliner Straße 7<br>Berliner Straße 8<br>Berliner Straße 9<br>Berliner Straße 10<br>Berliner Straße 11<br>Berliner Straße 12<br>Berliner Straße 13<br>Berliner Straße 14<br>Berliner Straße 15<br>Berliner Straße 16<br>Berliner Straße 17<br>Berliner Straße 18<br>Berliner Straße 19<br>Berliner Straße 20<br>Berliner Straße 21<br>Berliner Straße 22<br>Berliner Straße 23<br>Berliner Straße 24<br>Berliner Straße 25<br>Berliner Straße 26<br>Berliner Straße 27<br>Berliner Straße 28<br>Berliner Straße 29<br>Berliner Straße 30<br>Berliner Straße 31<br>Berliner Straße 32<br>Berliner Straße 33<br>Berliner Straße 34<br>Berliner Straße 35<br>Berliner Straße 36<br>Berliner Straße 37<br>Berliner Straße 38<br>Berliner Straße 39<br>Berliner Straße 40<br>Berliner Straße 41<br>Berliner Straße 42<br>Berliner Straße 43<br>Berliner Straße 44<br>Berliner Straße 45<br>Berliner Straße 46<br>Berliner Straße 47<br>Berliner Straße 48<br>Berliner Straße 49<br>Berliner Straße 50<br>Berliner Straße 51<br>Berliner Straße 52<br>Berliner Straße 53<br>Berliner Straße 54<br>Berliner Straße 55<br>Berliner Straße 56<br>Berliner Straße 57<br>Berliner Straße 58<br>Berliner Straße 59<br>Berliner Straße 60<br>Berliner Straße 61<br>Berliner Straße 62<br>Berliner Straße 63<br>Berliner Straße 64<br>Berliner Straße 65<br>Berliner Straße 66<br>Berliner Straße 67<br>Berliner Straße 68<br>Berliner Straße 69<br>Berliner Straße 70<br>Berliner Straße 71<br>Berliner Straße 72<br>Berliner Straße 73<br>Berliner Straße 74<br>Berliner Straße 75<br>Berliner Straße 76<br>Berliner Straße 77<br>Berliner Straße 78<br>Berliner Straße 79<br>Berliner Straße 80<br>Berliner Straße 81<br>Berliner Straße 82<br>Berliner Straße 83<br>Berliner Straße 84<br>Berliner Straße 85<br>Berliner Straße 86<br>Berliner Straße 87<br>Berliner Straße 88<br>Berliner Straße 89<br>Berliner Straße 90<br>Berliner Straße 91<br>Berliner Straße 92<br>Berliner Straße 93<br>Berliner Straße 94<br>Berliner Straße 95<br>Berliner Straße 96<br>Berliner Straße 97<br>Berliner Straße 98<br>Berliner Straße 99<br>Berliner Straße 100 |

# Die Leistungsfähigkeit

o o unseres Hauses ist bekannt, dadurch wächst unser Kundenkreis ständig o o

## Es macht uns Freude

bei den jetzt stabilen Währungs-Verhältnissen mehr denn je o o o unsere Leistungsfähigkeit zeigen zu können o o o

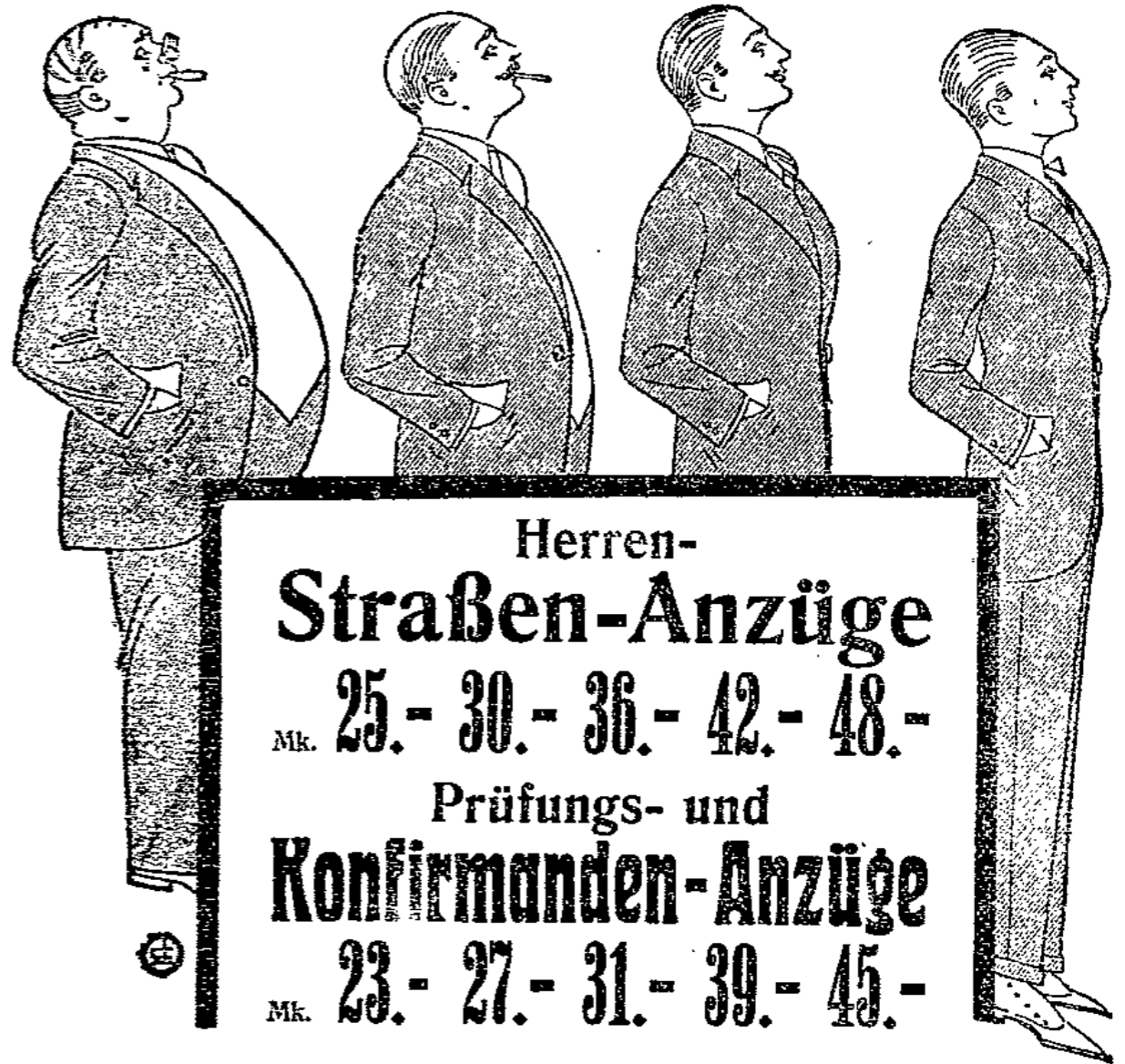
## Worin liegt die Ursache?

Durch unser Berliner Stoff-Einkaufshaus unterhalten wir jahrelange Beziehungen mit den bedeutendsten Tuchfabriken; die direkten großen Abschlüsse für alle unsere Häuser sichern große Preisvorteile. Des ferneren sind wir Selbsthersteller, so daß jeder verteuernde Zwischenhandel ausgeschaltet wird.

## Heutiges Sonder-Angebot

soll einen neuen Beweis unserer Leistungsfähigkeit erbringen

— Für alle Figuren vorrätig —



### Herren- Straßen-Anzüge

Mk. 25.- 30.- 36.- 42.- 48.-

### Prüfungs- und Konfirmanden-Anzüge

Mk. 23.- 27.- 31.- 39.- 45.-

Mengenabgabe vorbehalten

Verkauf an Wiederverkäufer ausgeschlossen

# W. Esdler & Co.

Breiteweg 45/47

Magdeburg

Breiteweg 45/47

# Unglaublich billige Preise

|                                                                  |      |
|------------------------------------------------------------------|------|
| Branne Halbleder-Stiefel, 21 u. 3 5.50, 27 u. 30 5.40, 35 u. 28  | 4.50 |
| Rothschwarz-Gesamtsattel, 21 u. 35 6.45, 27 u. 30 5.65, 25 u. 26 | 4.65 |
| Konfirmanden-Kleider-Stiefel, 25 bis 30                          | 7.90 |
| Konfirmanden-Kleider-Stiefel, 25 bis 30                          | 9.85 |

|                                                  |       |
|--------------------------------------------------|-------|
| Damen-Leder Hausschuhe und Leder-Hilfsretter     | 2.90  |
| Damen-Leder-Spangenschuhe                        | 3.90  |
| Damen-R.-Over-Schürschuhe mit und ohne Laifappen | 6.90  |
| Damen-Lack-Schürschuhe moderne 1918er Form       | 12.50 |

## Der große Schlager!

1 Pötte moderne Damen-Halbschuhe  
5.90



## Der große Schlager!

1 Pötte elegante Damen-Halbschuhe  
12.90

|                                         |       |
|-----------------------------------------|-------|
| Konfirmanden-Kleider-Stiefel, 25 bis 30 | 9.65  |
| Branne-Halbleder-Stiefel, 25 bis 30     | 9.85  |
| Edle Damen-Halbleder-Stiefel, 25 bis 30 | 10.90 |
| Konfirmanden-Kleider-Stiefel, 25 bis 30 | 11.90 |

Beachten Sie unsere Ausstellung im Sandeingang. Mengenabgabe vorbehalten. Alle Eingekaufte jeweils Spezial.

|                                                               |       |
|---------------------------------------------------------------|-------|
| Rothschwarz-Halbleder-Stiefel ungläublich billig              | 7.90  |
| Rothschwarz-Halbleder-Stiefel ungläublich billig              | 8.90  |
| Rothschwarz-Halbleder-Stiefel ungläublich billig              | 10.85 |
| Herren-Halbleder-Stiefel, braun und schwarz, mod. 1918er Form | 10.90 |

Breiteweg 193/94 gegenüber der Steinstrasse Hofgebäude 1 Treppe

**Luftkrankheiten**

**Luftkrankheiten**  
Spezial- u. Chymische Untersuchungen. Giftstoffe, Bakterien, Pilze, Parasiten, etc. in jedem Fall von einem Spezialisten untersucht. Besondere Vorrichtungen im Laboratorium. Spezial-Apparate, Spezial-Apparate, Spezial-Apparate. Spezial-Apparate, Spezial-Apparate, Spezial-Apparate.

**Sie werdende Mutter**  
mit freundlicher Empfehlung für die werdende Mutter. Spezial-Apparate, Spezial-Apparate, Spezial-Apparate.

**Das Gesundheitsbuch der Frau**  
von Prof. Dr. Grottel. Preis nur 2.00 Mk. Versandpreis 1.50 Mk.  
Börschlagung Volksstimme, Magdeburg, Gr. Steinstraße 3.



Nachrichten aus der Provinz.

Arbeitslosigkeit und Landwirtschaft.

In der Zeit vom 1. bis 15. März kamen alljährlich in der Vorfrühzeit Tausende von ausländischen Arbeitern und Arbeiterinnen als Wanderarbeiter in die Landkreise unferes Bezirkes und verließen sich auf die großen landwirtschaftlichen Betriebe.

Und wie es größeren Zudrucks bedürftig ist, auf längere Zeit Arbeiter und Arbeiterinnen zu beschäftigen, muß dies auch den größeren landwirtschaftlichen Betrieben zur Pflicht gemacht werden.

Hier die notwendige Organisation zu finden, müßte Aufgabe der Arbeitsämter, Behörden, landwirtschaftlicher Arbeitervereine und Arbeitgeberorganisationen sein.

Dazu gehören pure, arbeitsfähige und arbeitsfreudige Arbeiter und Arbeiterinnen. Diese erhalten sie durch eine vernünftige Lohn- und Wohnungspolitik mit den heimischen Arbeitern.

Kreis Wangleben.

Sozialistischer Arbeiter-Jugend-Verbezirk Egeln.

Am Sonntag den 2. März, vormittags 10 Uhr, findet in Schneiden eine Führerziehung statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen sämtlicher Bezirksleiter und Funktionäre dringend erforderlich.

Wenddorf-Sohlen.

Eine wichtige Mitglieder-Versammlung unserer Partei, die sich mit der Kandidatenfrage zur Gemeindevorwahl und der Wahl der Bezirkstagsdelegierten beschäftigt wird, findet Sonnabend den 1. März, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal von Köhler statt.

einigten sozialdemokratischen Partei wird und die „Volksstimme“ liest.

Sohenndobelen. Unsere Generalversammlung, die am Sonntag bei Corbit tagte, hätte besser besucht sein können.

Tarshun. Trotz alledem - Lustig. Die Ortsgruppe unseres Parteivereins, die durch Geldentwertung an Mitgliederzahl zurückgegangen war, ist im Aufstiege.

Unterbezirk Neuhaubendleben - Wolmirstedt. An die Ortsvereine. Werde Genossen und Genossinnen! In Unterbezirk der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung hatten wir einen außerordentlichen Bezirksitag.

Unterbezirk Neuhaubendleben - Wolmirstedt.

An die Ortsvereine. Werde Genossen und Genossinnen! In Unterbezirk der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung hatten wir einen außerordentlichen Bezirksitag.

Tagungsordnung

- 1. Das Wahljahr 1924. Referent ein Reichstagsabgeordneter. 2. Bericht vom Bezirksitag in Tettau. 3. Gemeindevorwahl und Verchiedenes.

Zu dieser Tagung haben zu erscheinen alle Ortsvereine, Gemeinde- und Ortsvereine, Kreisstagsabgeordnete und Ausschüsse der Partei.

Essentielle Versammlung

Sonnabend den 1. März, abends 8 Uhr, in Eichendorfen. Referent: Parteisekretär Bernik. Thema: „Deutschlands Not und Deutschlands Hilfe“.

Witaleber-Versammlungen.

Sonntag den 2. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Nordgermersleben; abends 8 Uhr, in Ergelen.

Dienstag den 4. März, abends 8 Uhr, in Groß-Sannersleben. Referent: Genosse Bernik. Thema: „Wir und der Stahlhelm“.

Mittwoch den 5. März, abends 8 Uhr, in Groß-Ammensleben. Referent: Genosse Bernik. Thema: „Wir und der Stahlhelm“.

Hierzu haben alle Mitglieder mit ihrer Frauen, auch aus den umliegenden Ortsgruppen, zu erscheinen. Gäste sind willkommen.

Dreisieben-Drakenstedt.

Schlechte Zugverbindungen. Viele Arbeiter von Nieders- und Sothenndobelen, Wella, Daimersleben, Dreisieben-Drakenstedt und Galsleben müssen bis 7.14 Uhr auf den Höhlen.

Er taumelt nach der Wand. Er hat fatal! Da er denn nichts gelernt? War er denn blind? Er hat gelächelt, furchtlich gelächelt! „Christophe, Christophe, Deine Tochter! Wie kann ich nur vor Dir stehen? O, o!“

Er wirft sich wieder nieder und wälzt sich hin und her. Er schlägt an seinen Kopf. „O, o!“ Das Schmerz! „O! Was, verdammtes As!“ Und er hat nichts gesehen, nichts gesehen! Nichts, gar nichts gesehen! Den Kerl, wenn er ihn faßt, die Kehle wird er ihm durchschneiden! Der Wahnsinn treibt ihn wieder an den Rand. Jetzt... lassen sie sich los... Wie sie sich nur betrachten! Verdammtes Weib! Er möchte schreien, daß sie zusammenfahren. Sie haben wie seligwachen. Daß diesem Weibe doch das Gewissen schlingt! „Christophe, Deine Tochter! Wenn Du es müßtest, Christophe! Ich muß mich vor Dir schämen!“

Jetzt endlich geht das Weib. Es wird auch Zeit. Wie nur der Heckerl flucht! Ein heller Schein fällt freudig in die Kirche. Laut schlägt die Tür ins Schloß.

Nach immer steht der Kerl. Er sieht zu Boden und sieht wohl über neue Schicksale.

Dann eilt der helle Schein noch einmal auf dem Boden hin und her, die Tür fällt wieder zu, und es ist alles ruhig in der Kirche. Er lauscht noch eine Zeit. Ganz leise ruft er dann einmal hinabzubilden. Einmal und lauwellig greift die hals-lächelnde Figur der Jungfrau in den blauen Dämmer. Weiß leuchtet ihre Hand. Weiß sind die kalten Züge, leichenfarben.

Thibaut versucht, sich zu erheben. Die Arme sind so schwach, daß sie ihn kaum noch tragen. Das hat ihn aufgeregt wie nie etwas. Er bricht von Zeit zu Zeit zusammen. Wenn nur die Freunde kommen wollten, daß er die Hunde jagen kann. Sie haben nur bei schwachen Weibern. Das Maß ist voll! Sie sollen ihn noch kennenlernen!

Er schleppte sich ans Fenster. Die Sonne strichelt jählich golddurchwirkte Buchstaben und läßt die weichen Giebel so liebevoll wie eine Mutter.

Die Lastkraftwagen zittern ungeduldig und die Rajdinen säumen raselnd. Der Alte sieht, wie seine Enkeltochter sich auf den Wagen neben ihre Mutter setzt und das Gesicht in ihre Hände birgt. Er möchte wirklich wissen, warum das Frauenzimmer plärrt! Und wenn man tausend Jahre leben würde, die Weiber kennt man nie!

Die Zylinderreihe jählich, die Wagen rücken an und setzen langsam sich in eine Reihe. Thibaut folgte mit den Augen: Eins... zwei... drei... sechs Wagen... bis sie im Dorfe verschwinden.

den Hauptbahnhof von 1/6 Uhr abends an warten, um dann hauptsächlich von den letzten Stationen nach einem kalten oder eiskaltem Winter glücklich um 9 Uhr oder noch später zu Hause anzulangen. Eine Entgebe war bisher erfolglos.

Unterswegen. Gemeindevertreter-Sitzung. Am 23. Februar fand bei uns eine außerordentliche Gemeindevertreter-Sitzung in der es schließlich zuging. Der in der Gemeinde liegende Kirchhof, der 1889 stillgelegt wurde, 1/3 Morgen groß ist, sollte in 8 bis 10 Parzellen eingeteilt werden.

Neuhaubendleben. Die Eröffnung des Wahlkampfes erfolgte hier mit einer öffentlichen, von unserer Partei einberufenen Versammlung in Herzogs Festhale.

Wenn die Arbeiter sich nicht ganz und gar verflauen lassen wollen, wenn sie diesen Mächten nicht noch die Staatsgewalt ausliefern wollen, dann müssen sie sich auf dem Boden der demokratischen Republik zusammenschließen, um ein Gegengewicht zu schaffen.

Kreis Jerichow 1.

Durg. Mietzuschläge. Auf die Bekanntmachung wegen Anhebung der Zuschläge nach dem Reichsmietengesetz in heutiger Nummer machen wir aufmerksam.

Tagungsordnung

- 1. Das Wahljahr 1924. Referent ein Reichstagsabgeordneter. 2. Bericht vom Bezirksitag in Tettau. 3. Gemeindevorwahl und Verchiedenes.

Zu dieser Tagung haben zu erscheinen alle Ortsvereine, Gemeinde- und Ortsvereine, Kreisstagsabgeordnete und Ausschüsse der Partei.

Essentielle Versammlung

Sonnabend den 1. März, abends 8 Uhr, in Eichendorfen. Referent: Parteisekretär Bernik. Thema: „Deutschlands Not und Deutschlands Hilfe“.

Witaleber-Versammlungen.

Sonntag den 2. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Nordgermersleben; abends 8 Uhr, in Ergelen.

Dienstag den 4. März, abends 8 Uhr, in Groß-Sannersleben. Referent: Genosse Bernik. Thema: „Wir und der Stahlhelm“.

Mittwoch den 5. März, abends 8 Uhr, in Groß-Ammensleben. Referent: Genosse Bernik. Thema: „Wir und der Stahlhelm“.

Hierzu haben alle Mitglieder mit ihrer Frauen, auch aus den umliegenden Ortsgruppen, zu erscheinen. Gäste sind willkommen.

Dreisieben-Drakenstedt.

Schlechte Zugverbindungen. Viele Arbeiter von Nieders- und Sothenndobelen, Wella, Daimersleben, Dreisieben-Drakenstedt und Galsleben müssen bis 7.14 Uhr auf den Höhlen.

Er taumelt nach der Wand. Er hat fatal! Da er denn nichts gelernt? War er denn blind? Er hat gelächelt, furchtlich gelächelt! „Christophe, Christophe, Deine Tochter! Wie kann ich nur vor Dir stehen? O, o!“

Er wirft sich wieder nieder und wälzt sich hin und her. Er schlägt an seinen Kopf. „O, o!“ Das Schmerz! „O! Was, verdammtes As!“ Und er hat nichts gesehen, nichts gesehen! Nichts, gar nichts gesehen! Den Kerl, wenn er ihn faßt, die Kehle wird er ihm durchschneiden! Der Wahnsinn treibt ihn wieder an den Rand. Jetzt... lassen sie sich los... Wie sie sich nur betrachten! Verdammtes Weib! Er möchte schreien, daß sie zusammenfahren. Sie haben wie seligwachen. Daß diesem Weibe doch das Gewissen schlingt! „Christophe, Deine Tochter! Wenn Du es müßtest, Christophe! Ich muß mich vor Dir schämen!“

Jetzt endlich geht das Weib. Es wird auch Zeit. Wie nur der Heckerl flucht! Ein heller Schein fällt freudig in die Kirche. Laut schlägt die Tür ins Schloß.

Nach immer steht der Kerl. Er sieht zu Boden und sieht wohl über neue Schicksale.

Dann eilt der helle Schein noch einmal auf dem Boden hin und her, die Tür fällt wieder zu, und es ist alles ruhig in der Kirche. Er lauscht noch eine Zeit. Ganz leise ruft er dann einmal hinabzubilden. Einmal und lauwellig greift die hals-lächelnde Figur der Jungfrau in den blauen Dämmer. Weiß leuchtet ihre Hand. Weiß sind die kalten Züge, leichenfarben.

Thibaut versucht, sich zu erheben. Die Arme sind so schwach, daß sie ihn kaum noch tragen. Das hat ihn aufgeregt wie nie etwas. Er bricht von Zeit zu Zeit zusammen. Wenn nur die Freunde kommen wollten, daß er die Hunde jagen kann. Sie haben nur bei schwachen Weibern. Das Maß ist voll! Sie sollen ihn noch kennenlernen!

Er schleppte sich ans Fenster. Die Sonne strichelt jählich golddurchwirkte Buchstaben und läßt die weichen Giebel so liebevoll wie eine Mutter.

Die Lastkraftwagen zittern ungeduldig und die Rajdinen säumen raselnd. Der Alte sieht, wie seine Enkeltochter sich auf den Wagen neben ihre Mutter setzt und das Gesicht in ihre Hände birgt. Er möchte wirklich wissen, warum das Frauenzimmer plärrt! Und wenn man tausend Jahre leben würde, die Weiber kennt man nie!

Die Zylinderreihe jählich, die Wagen rücken an und setzen langsam sich in eine Reihe. Thibaut folgte mit den Augen: Eins... zwei... drei... sechs Wagen... bis sie im Dorfe verschwinden.

Der Schwärmer von Bazancourt.

Von Otto Thieleman.

(40. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Der alte Thibaut, der vom Turm die Dinge scharf beobachtet, hörte erstaunt und misstrauisch die laute Kirchenglocke und legte sich neugierig auf den Bauch und starrte durch das Loch der Decke.

Als seine Blinde langsam Teil für Teil den grauen Raum durchdringen und dann vor dem Altar auf seine Entschloher fallen, ist er jäh überrascht. Er traut nicht seinen Augen, als er dann noch den Brausen, den Kerl aus seinem Hause, der ihr gewohnt.

„Verflucht!... Die Bande liegt sich in den Armen!“ Er knallt die Finger in den weichen Boden und starrt binan. Sitter, fassunglos. „Schurke! Verdammtes Weib!“ Er wühlt in seinen Haaren und schlägt sich an die Stirn. Es ist unmöglich. Er will es noch nicht glauben.

Er hält die Hände an die Augen. „Nein, nein, es ist schon richtig! Sie sind es beide. „Ah, ah, ah!“ Er grunzt. „Verdammte! Sie hüpfen sich. So kannst Du Dich vergehen?“ Er fleischt mit seinen Zähnen und seine Glieder bebten. „Wie kann ich sie bloß fassen?“ Ohnmächtige Wut. Er blüht sich um, zieht das Gewehr, springt hoch und reißt es an die Wange.

Auf freier Tat! Die Hände fliegen. Sie alle beide! Die Rache kommt!

Nein, nein! Er gilt als Mörder seines Sohnes. Soll er auch noch das Mädchen treffen? Nein, das ist keine Rache. Sie würden auf ihn aufzucken und ihn hier oben fassen. Ein Kerl ist keine Rache. Zehn, zwanzig, hundert will er niederstrecken. „Das, Gunde, sollst ihr alle hüpfen!“ Er legt die Pistole fort. Den Kerl wird er sich merken. Den Schurken, den verdammten Schurken.

Er stiert wieder hinan. Die Haare fliegen ihm. „Ah, ah, ah! Verdammte! Verdammte! Verdammte! Ihr hüpfen euch immer noch? Nimmt das denn gar kein Ende?“ Er häumt sich auf und wirft die Hände vor sich. Er weiß sich nicht zu helfen. Ob er doch schliefen soll? Er drückt sich wieder nieder. O, immer noch! Immer noch! „Du Ruch! Verdammtes As!“ Er knurrt noch!

Ganz heiser trächt es aus der trocknen Kehle. O, warum schlägt kein Blitz die Frevler zu Boden! Das Blut rann durch die Adern, als wolle es sie sprengen. Ob er laut schreie, daß die da unten auseinanderfahren? Nein, nein! Er darf sich nicht herzetzen! Er kann es nicht mehr sehen. Die Augen drängen aus

den Höhlen. Er taumelt nach der Wand. Er hat fatal! Da er denn nichts gelernt? War er denn blind? Er hat gelächelt, furchtlich gelächelt! „Christophe, Christophe, Deine Tochter! Wie kann ich nur vor Dir stehen? O, o!“

Er wirft sich wieder nieder und wälzt sich hin und her. Er schlägt an seinen Kopf. „O, o!“ Das Schmerz! „O! Was, verdammtes As!“ Und er hat nichts gesehen, nichts gesehen! Nichts, gar nichts gesehen! Den Kerl, wenn er ihn faßt, die Kehle wird er ihm durchschneiden! Der Wahnsinn treibt ihn wieder an den Rand. Jetzt... lassen sie sich los... Wie sie sich nur betrachten! Verdammtes Weib! Er möchte schreien, daß sie zusammenfahren. Sie haben wie seligwachen. Daß diesem Weibe doch das Gewissen schlingt! „Christophe, Deine Tochter! Wenn Du es müßtest, Christophe! Ich muß mich vor Dir schämen!“

Jetzt endlich geht das Weib. Es wird auch Zeit. Wie nur der Heckerl flucht! Ein heller Schein fällt freudig in die Kirche. Laut schlägt die Tür ins Schloß.

Nach immer steht der Kerl. Er sieht zu Boden und sieht wohl über neue Schicksale.

Dann eilt der helle Schein noch einmal auf dem Boden hin und her, die Tür fällt wieder zu, und es ist alles ruhig in der Kirche. Er lauscht noch eine Zeit. Ganz leise ruft er dann einmal hinabzubilden. Einmal und lauwellig greift die hals-lächelnde Figur der Jungfrau in den blauen Dämmer. Weiß leuchtet ihre Hand. Weiß sind die kalten Züge, leichenfarben.

Thibaut versucht, sich zu erheben. Die Arme sind so schwach, daß sie ihn kaum noch tragen. Das hat ihn aufgeregt wie nie etwas. Er bricht von Zeit zu Zeit zusammen. Wenn nur die Freunde kommen wollten, daß er die Hunde jagen kann. Sie haben nur bei schwachen Weibern. Das Maß ist voll! Sie sollen ihn noch kennenlernen!

Er schleppte sich ans Fenster. Die Sonne strichelt jählich golddurchwirkte Buchstaben und läßt die weichen Giebel so liebevoll wie eine Mutter.

Die Lastkraftwagen zittern ungeduldig und die Rajdinen säumen raselnd. Der Alte sieht, wie seine Enkeltochter sich auf den Wagen neben ihre Mutter setzt und das Gesicht in ihre Hände birgt. Er möchte wirklich wissen, warum das Frauenzimmer plärrt! Und wenn man tausend Jahre leben würde, die Weiber kennt man nie!

Die Zylinderreihe jählich, die Wagen rücken an und setzen langsam sich in eine Reihe. Thibaut folgte mit den Augen: Eins... zwei... drei... sechs Wagen... bis sie im Dorfe verschwinden.

Rachet, wenn sie an dem Ende auf die weite Straße biegen werden, wird er sie wieder sehen, er kann sie dann mit seinen Bliden bis an den fernsten braunen Wald, auf dem der blaue Himmel liegt, begleiten.

Er armer auf und jehaut sich um. Jetzt ist's so weit. Ihm ist die Rache übertragen. Das Schicksal will es so. Er soll die Toten rächen. Er soll die Freunde nahe sind, wird er sie unterziehen. Sie sollen sich da unten wundern, daß auch der Himmel für die gute Sache kämpft. Geduldig wird er warten, bis sie kommen. Geduldig wie die Toten. Wenn auch das Herz vor Ungeduld erzittert, die Klugheit fordert, noch zu warten. Nachsichtig lächelt er ob seines großen Eifers. Nachsichtig und in Hoffnung der erträumten Rache. So düster auch die Augen bliden, steinern sind seine Züge, steinern ist auch sein Lächeln, so wie das Lächeln seiner Jungfrau. Ein Hohlglanz einer kalten Freude liegt in den Zügen beider, steinern und leichenfarben. ...

Rogeljang hatte sich an einen Baum geklebt, als er aus der Kirche kam. Die Fänge drohten zu beragen. Das dunkel ahnende Gefühl, das er beim Abschied seines Freundes hatte, beschlich ihn auch jetzt wieder. Er glaubte nicht daran, daß er sie wiedersehen würde. Er hatte eine große Angst, schon morgen auch an ihrem Grabe stehen zu müssen. Er meinte, nichts sei ihm erspart. Er hörte schäufelweise Erde niederrauschen, auf einen Sarg, der kahl und nachten aus der Tiefe blüde... und hörte einen Pfarrer gedächtnis mitleidige Worte sagen. ...

Da weckte ihn ein schriller Trillerpfeif. Die Wagen ruffen an und setzten langsam sich in eine Reihe. Es war ein Abschied, der das Herz vor Qual erzittern ließ. Kein Lächeln, kein Wink, wie das letztemal, kein schmerzlich lautes Grinsen, kein Wiedersehensruf, nur trostlos leere, tränenlose Augen und finstere dumpfes Brüten. Noch einmal klammerte sich die Blide angstvoll an die Säule, jeder suchte einmal noch die Tür, durch die er ein und aus ging, lange Jahre, als Kind, als Jüngling und als Mann. ... Die schnellen Wagen reifen bald die Blide los.

Die Abfahrt, die so schweigend vor sich ging, wirkte auf Rogeljang erschütternd. Kein Jota, kein Wutausbruch, nicht mal zu einem haferfüllten Blide war Kraft vorhanden.

Die Wagen waren längst verschwunden, als er nach seiner Wohnung ging. Wie die plötzlich alle Straßen waren, trocken der Paß der eilenden Soldaten sich täglich steigerte. Wo an den Fensterbänken noch gestern Frauen saßen, standen jetzt hochgeschürzte, selbgraue Weiber, lagen Soldatenmützen, Lederzeug und Gasmasken in buntem Durcheinander.

Die Abfahrt, die so schweigend vor sich ging, wirkte auf Rogeljang erschütternd. Kein Jota, kein Wutausbruch, nicht mal zu einem haferfüllten Blide war Kraft vorhanden.

Die Wagen waren längst verschwunden, als er nach seiner Wohnung ging. Wie die plötzlich alle Straßen waren, trocken der Paß der eilenden Soldaten sich täglich steigerte. Wo an den Fensterbänken noch gestern Frauen saßen, standen jetzt hochgeschürzte, selbgraue Weiber, lagen Soldatenmützen, Lederzeug und Gasmasken in buntem Durcheinander.

Die Zylinderreihe jählich, die Wagen rücken an und setzen langsam sich in eine Reihe. Thibaut folgte mit den Augen: Eins... zwei... drei... sechs Wagen... bis sie im Dorfe verschwinden.

Die Lastkraftwagen zittern ungeduldig und die Rajdinen säumen raselnd. Der Alte sieht, wie seine Enkeltochter sich auf den Wagen neben ihre Mutter setzt und das Gesicht in ihre Hände birgt. Er möchte wirklich wissen, warum das Frauenzimmer plärrt! Und wenn man tausend Jahre leben würde, die Weiber kennt man nie!

Die Zylinderreihe jählich, die Wagen rücken an und setzen langsam sich in eine Reihe. Thibaut folgte mit den Augen: Eins... zwei... drei... sechs Wagen... bis sie im Dorfe verschwinden.

Die Lastkraftwagen zittern ungeduldig und die Rajdinen säumen raselnd. Der Alte sieht, wie seine Enkeltochter sich auf den Wagen neben ihre Mutter setzt und das Gesicht in ihre Hände birgt. Er möchte wirklich wissen, warum das Frauenzimmer plärrt! Und wenn man tausend Jahre leben würde, die Weiber kennt man nie!

Die Zylinderreihe jählich, die Wagen rücken an und setzen langsam sich in eine Reihe. Thibaut folgte mit den Augen: Eins... zwei... drei... sechs Wagen... bis sie im Dorfe verschwinden.

Die Lastkraftwagen zittern ungeduldig und die Rajdinen säumen raselnd. Der Alte sieht, wie seine Enkeltochter sich auf den Wagen neben ihre Mutter setzt und das Gesicht in ihre Hände birgt. Er möchte wirklich wissen, warum das Frauenzimmer plärrt! Und wenn man tausend Jahre leben würde, die Weiber kennt man nie!

Die Zylinderreihe jählich, die Wagen rücken an und setzen langsam sich in eine Reihe. Thibaut folgte mit den Augen: Eins... zwei... drei... sechs Wagen... bis sie im Dorfe verschwinden.

Die Lastkraftwagen zittern ungeduldig und die Rajdinen säumen raselnd. Der Alte sieht, wie seine Enkeltochter sich auf den Wagen neben ihre Mutter setzt und das Gesicht in ihre Hände birgt. Er möchte wirklich wissen, warum das Frauenzimmer plärrt! Und wenn man tausend Jahre leben würde, die Weiber kennt man nie!

Die Zylinderreihe jählich, die Wagen rücken an und setzen langsam sich in eine Reihe. Thibaut folgte mit den Augen: Eins... zwei... drei... sechs Wagen... bis sie im Dorfe verschwinden.

Die Lastkraftwagen zittern ungeduldig und die Rajdinen säumen raselnd. Der Alte sieht, wie seine Enkeltochter sich auf den Wagen neben ihre Mutter setzt und das Gesicht in ihre Hände birgt. Er möchte wirklich wissen, warum das Frauenzimmer plärrt! Und wenn man tausend Jahre leben würde, die Weiber kennt man nie!

Die Zylinderreihe jählich, die Wagen rücken an und setzen langsam sich in eine Reihe. Thibaut folgte mit den Augen: Eins... zwei... drei... sechs Wagen... bis sie im Dorfe verschwinden.



**Diese Woche**

|                                                                                                       |                                                                                           |                                                                                                      |                                                                                 |                                                                                          |                                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| <b>0.95 M.</b><br>Weiße Spannen-<br>schuhe, 25 u. 26<br>1.80 22 bis 24 1.25<br>18 bis 21 95.)         | <b>0.95 M.</b><br>Damen-Stoff-<br>Pantoffel mit Leder-<br>sohle                           | <b>0.95 M.</b><br>Herren-Werkstatt-<br>schuhe mit Hanf-<br>sohle                                     | <b>0.95 M.</b><br>Damen-Stoff-<br>Hausschuhe mit<br>Ledersohle und<br>Abfahlfed | <b>175 M.</b><br>Schwarze<br>Schmürstiefel<br>Eckreiter<br>19 bis 22 1.75                | <b>195 M.</b><br>Eleg. Damen-<br>Stoff-<br>Hausschuhe                          |
| <b>275 M.</b><br>Schwarze und braune<br>Leder-Spannenschuhe<br>31-35 3.75 27-30<br>3.25 25 u. 26 2.75 | <b>295 M.</b><br>Damen-Leder-<br>Hausschuhe,<br>schwarz und braun,<br>mit die, fam. Sohle | <b>295 M.</b><br>Damen-Leder-Haus-<br>schuhe, mit feiner<br>Eckerei, Abfahlfed,<br>schwarz und braun | <b>395 M.</b><br>Braune Damen-<br>Leder-Spannen-<br>schuhe mit Ab-<br>fahlfed   | <b>495 M.</b><br>Schwarze u. braune<br>Damen-Leder-<br>Spannenschuhe<br>halbhoher Absatz | <b>590 M.</b><br>Damen-Chrom-<br>leder-Johann-<br>Halschuhe/<br>eleg. Anstrich |



# BILLIGER VERKAUF



**375 M.**  
Mädchen-R.-Chevr.-  
Schmürstiefel  
schwarz 31 b. 35 6.50  
27 bis 30 5.50 25 u. 26  
4.25 23 und 21 3.75

|                                                                           |                                                                          |                                                                                      |                                                                            |                                                                                        |                                                                                                   |
|---------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>690 M.</b><br>Mod. Damen-<br>Halschuhe<br>runde und spitze<br>Form     | <b>790 M.</b><br>Damen-Schür-<br>schuhe R.-Chevr.,<br>auch Lacklede      | <b>790 M.</b><br>Starke Arbeits-<br>Schmürstiefel<br>für Herren, auch<br>mit Reifing | <b>790 M.</b><br>Herren-Schür-<br>stiefel<br>Rundbog. Gerb.,<br>Stiefkappe | <b>890 M.</b><br>Damen-Halb-<br>schuhe, Vorkalf<br>u. R.-Chevr., auch<br>Lacklede 9.95 | <b>890 M.</b><br>Braune<br>Dam.-Halschuhe<br>eleganz 9.30                                         |
| <b>890 M.</b><br>Herren-Rund-<br>Schmürstiefel<br>Matthaus, runde<br>Form | <b>890 M.</b><br>Damen-Schür-<br>stiefel<br>Vorkalf, niedriger<br>Absatz | <b>980 M.</b><br>Herr.-Halschuhe<br>Rundbog. Schür,<br>schwarz und braun             | <b>1080 M.</b><br>Dam.-Schmürstiefel,<br>braun,<br>echt Chevreau           | <b>1190 M.</b><br>Braune<br>Herr.-Schmürstiefel,<br>Rundbog                            | <b>535 M.</b><br>Mädchen-Halb-<br>schuhe, schwarz,<br>Vor. D. rbb. 21 b. 35<br>6.35 27 b. 30 5.35 |

Eine Treppe **165 Breiteweg 165** Eine Treppe  
Ecke Alte Ulrichstraße

**Wertvolle Romane**  
finden Sie auch in  
unserem modernen  
Antiquariat  
zu billigen Preisen  
Unfr. 0.30, 0.50 u.  
1.00. Mail-Auslage  
zeigt Ihnen eine  
reiche Auswahl!  
Buchh. Volksstimme  
Magdeburg  
Gr. Mühlstraße 3  
Moderne  
Antiquariat!

**Speisekartoffeln**  
weiße, Sandartef n.  
starkfest, wieder vor-  
züglich Gustav Bauer  
& Co., Raffinerie, 50,  
Ferdinandstr. 1902.

**Städtische Theater**  
Stadtheater  
Sonabend, 1. März  
Sinfonie, aufgehoben!  
Unter Leitung des Ge-  
samintendanten Prof.  
Hermann Abendroth (Ein)  
Sinfonie  
Op. u. C. v. Beethoven  
Am 7. u. Ende 10 1/2 Uhr  
Wilhelm-Theater  
Sonabend, 1. März  
Sinfonie f. d. Viol. 4 Hände  
Die Journalisten  
Sinf. v. Guit. Frenkel  
Am 7. u. Ende 10 1/2 Uhr  
Wilhelm-Theater  
Sonabend, 1. März  
Sinfonie 3 1/2 Uhr  
Schichtels  
Marionettenspiele  
Zum erstenmal!  
Genoveva  
Singspiel in 6 Akten  
Vorverkauf im Ver-  
kehrsverein.

**Kämmitz**  
Künstlerspiele  
Royal  
Breiteweg 94,  
Fernsprecher 1477

Ab 1. März  
Gastspiel

**Lola**  
**Bach**  
Ballett  
mit  
Rita  
Grumont

Wir bringen in unserer Verkaufsstelle  
**Neuer Weg 19, am Alten Markt**  
bis auf weiteres zum Verkauf:  
Ca. 2000 Stück Männer-Hemden  
mit beste Qualitäten in Flanel, Barcent,  
Keisel, Körper und Mafo . . . von Mk. 2.65 aufwärts  
Einfachhemden . . . . . von Mk. 3.50 aufwärts  
Unterhosen . . . . . von Mk. 2.60 aufwärts  
Ca. 5000 Paar beste wollgestrickte  
Männer-Socken . . . von Mk. 0.60 aufwärts.  
Abgabe von allen Artikeln in kleinsten wie in größten Mengen.  
Verfügen Sie nicht, diese günstige Einkaufsgelegenheit wahr-  
zunehmen. Vorteilhaft auch für Wiederverkäufer.  
**W. Corneth & Co.**  
Leztlich-Großhandlung Harsdorfer Straße 6.

Kein Laden!  
**Elegante Neuheiten**  
zu bekannt enorm  
**billigen Preisen**  
Damen-Mäntel aus Cover-  
coat, Cash.,  
Doppelarm. 10.00  
G.-Nr. 32.00 41.50 29.75 19.00  
Strickjacket, Strickweiten 4.50  
An  
Um zu räumen, weit unter Einkauf  
für Herren elegante  
Mäntel und Soppen 12.00  
G.-Nr. 48.00 34.50 24.00 17.50  
Konfirm.-Anzüge 15.00  
G.-Nr. 41.00 32.00 24.00  
**Sieverlings**  
Etagegeschäft  
17 Jakobstraße 17

**Kortees Bierhallen**  
Margaretenstraße Nr. 4 - Parterre-Saal  
Sonabend, 1. März, 7 Uhr  
**Großer Gesellschaftsball**  
Ja, Musik -> Neue Tänze.  
Es ladet ein -> Das Komitee.  
**ZENTRAL**  
7 1/2 Täglich 7 1/2  
**Der Vogelhändler**  
3 1/2 Sonntag 7 1/2

**Gasthof**  
Unhaltner Hof  
Braunhirschstraße 3  
Inhaber Walter Grunow.  
Auf gepflegtes Bier.  
Unterhaltungsmusik.  
Familien-Bekehr.  
Freuden-Zimmer  
zu Abteilen Preisen

Außerdem:  
**Walter**  
Westermann  
der populäre  
Humorist und  
Vortragünstler

**2 Pohleys**  
Theater Heiner  
Leute

**Ludwig**  
Waldmann  
Opern-, Sieder- u.  
Sammungesang.

**Lo Stolzenberg**  
moderne Vor-  
tragskünstlerin

**Assy Kley**  
Sarteller be-  
rühmter Meister  
der Kunst und  
Materie in ihrer  
Arbeit

Erich Richter  
Kapellmeister  
Karl Hoffowitz  
am Flügel  
Karl Gaedike  
Cello  
Bruno Schrader  
3.33-Band

Ansager:  
**Walter**  
Westermann

**Kämmitz**  
Mokka-  
Stube  
Neue Kapelle

Carlo Tamborini  
Kapellmeister  
am Flügel  
Harry Albrecht  
Cello  
Th. Fischer  
Kein  
Weinzwang.

**75 000 große frische Eier**  
in- und ausländische, schod- und lickenweise abzugeben  
**Vereinigte Eiergroßhändler, G. m. b. H.**  
Viktoriastraße 5 - Fernspr. 8484.

**Max Görnemann**  
Magdeburg  
Otto-von-Guericke-Straße 91 - Telephon 278  
Aus früherer Ladung:  
Bananen prima Frucht . . . . . Pfund Mk. 1.40  
Feinste Alm. Weintrauben . . . . . Pfund Mk. 1.30  
Smyrna-Feigen große Frucht . . . . . Pfund Mk. 0.50  
la. Äpfel amerikanische, rote Frucht . . . . . Pfund Mk. 0.85  
Prima Ringäpfel hell . . . . . Pfund Mk. 1.20  
Allerfeinstes Mischobst latifornisches . . . . . Pfund Mk. 1.00  
Pflaumen prima bosnische und fertische . . . . . Pfund Mk. 0.66  
Pflaumen böhmische . . . . . Pfund Mk. 0.40  
Apfelsinen, prima Qualität  
Duzend 0.70 3 Stück 0.35 3 Stück 0.40 fertische  
Duzd. 1.35 Duzd. 1.55  
Blutapfelsinen prima große Frucht, fertische Stück 0.25  
Haselnüsse, Walnüsse zc. billigste Preise.  
Freisch eingetroffen:  
Schweizerkäse vollfett, groß geteilt 1/4 Pf. 0.35 Pfund Mk. 2.00  
Leberwurst . . . . . Pfund Mk. 0.80

Kein Laden!  
**Achtung, Hausfrauen!**  
Prima Rindfleisch . . . . . 60 und 70 Pf.  
Schnelles Rindfleisch . . . . . 80 und 90 Pf.  
Fettes Schweinefleisch . . . . . 100 Pf.  
Prima Kalbfleisch . . . . . 90 und 100 Pf.  
Schmalz . . . . . 80 und 90 Pf.  
Schmalz . . . . . 60 Pf.  
Prima Hauschmiedewerk . . . . . 100 Pf.  
**Walter Dießing, Fleischermeister**  
Kurfürstenstraße 12 2897

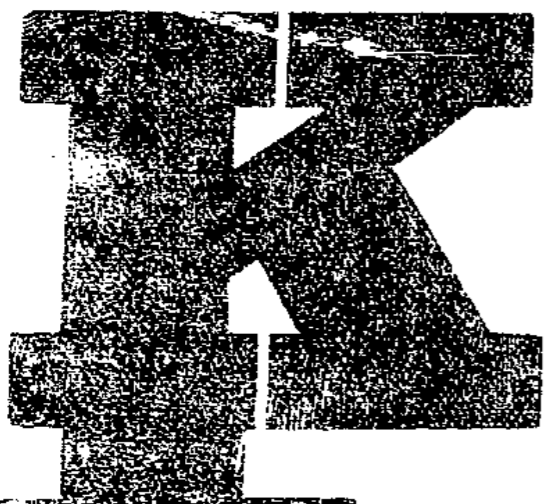
**Tonbild-Theater**  
Eingang Berliner Straße.  
Ab Freitag  
Das große Abenteuerprogramm  
**Das Geheimnis der**  
**Witternachtsstunde**  
Das Abenteuer von Bousforville.

**Restaurant zum Stadthaus**  
Inhaber Willi Grüning  
Große Marktstraße 2. - Fernspr. 7231.  
Täglich ab 7 Uhr  
**Unterhaltungs-Musik**

**Arbeiter-Radfahrerverein**  
**Edelweiß - Gardedlegen.**  
Sonntag den 2. März, in der Neuen Welt  
Großer  
**Sahrmarschrummel!**  
Anfang nachmittags 3 Uhr.  
Von 10 Uhr ab **Ball.**  
Alle Sportgenossen, Gewerkschafter u. Freunde  
unserer Sache sind herzlich eingeladen.  
Der Festausschuss.

**Neustädt. Lichtspiele**  
Freitag bis Montag  
**Die Vampire von Newhott**  
Schlus-  
teil: Der Kampf mit dem Buhdigen.  
**Opfer des Fluchs**  
Drama mit Magda Sonja. 2700  
**„E R“ und die Stenotypistin.**

**ARKADIA**  
Neu! März Neu!  
Linders  
Oberbayerische  
Bauern-Bühne  
**20 Mitwirkende 20**  
Grösster Erfolg!  
Wochentags 8 Uhr  
Sonntags 4 Uhr  
Eintritt 60 Pf.



Wir bringen große Posten nur bester

# Konfektion

außergewöhnlich billig zum Verkauf

Preise in Renten-Mark

Mengenabgabe vorbehalten!

**Schotten**  
ca. 105 cm breit,  
reine Wolle, aparte  
Reifung  
Meter . . . R.-M. **4<sup>50</sup>**

**Donegal**  
für Mäntel und  
Kostüme, ca. 140 cm  
Reifung  
Meter . . . R.-M. **3<sup>75</sup>**

**Covercoat**  
für Mäntel und  
Kostüme, 130 cm Reifung  
Meter . . . R.-M. **5<sup>50</sup>**

**Kleidertaffet**  
in großer Farben-  
Auswahl, ca. 55 cm  
Reifung  
Meter . . . R.-M. **0<sup>25</sup>**

|                                                                                                 |                                                                                                      |                                                                                                                                |                                                                                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| Ein Restposten <b>Wintermäntel</b> zum Aussuchen . . . R.-M. 29.00 19.00 <b>12<sup>00</sup></b> |                                                                                                      | <b>Jumper</b> aus Kunstseidenrifot, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . zum Aussuchen R.-M. 14.50 9.75 <b>7<sup>00</sup></b>   |                                                                                 |
| <b>Kostüm</b> aus Cheviot- oder Donegal-Stoffen . . . R.-M. <b>19<sup>75</sup></b>              | <b>Kostüm</b> aus gutem Sammgarn, ganz auf Seidenjerse gearbeitet . . . R.-M. <b>29<sup>50</sup></b> | <b>Kostüm</b> aus reinwollenen Zwill- oder Gabardine-Stoffen, ganz auf Seide gearbeitet . . . R.-M. <b>49<sup>00</sup></b>     |                                                                                 |
| <b>Mantel</b> aus Donegal-Stoffen . . . R.-M. <b>15<sup>00</sup></b>                            | <b>Mantel</b> aus Covercoat oder Donegal-Stoffen . . . R.-M. <b>19<sup>75</sup></b>                  | <b>Mantel</b> aus guten Tuch- oder Affenbaut-Stoffen . . . R.-M. <b>39<sup>00</sup></b>                                        |                                                                                 |
| <b>Kostüm-Rock</b> aus gutem Donegal oder Cheviot . . . R.-M. <b>9<sup>75</sup></b>             | <b>Kostüm-Rock</b> aus guten Stoffen, in modernen Streifen . . . R.-M. <b>12<sup>50</sup></b>        | <b>Kostüm-Rock</b> aus reinwollenen Stoffen, aparte Streifen, moderne Widel- und Plüschform . . . R.-M. <b>18<sup>50</sup></b> |                                                                                 |
| <b>Bluse</b> Sportfalten, aus gutem Joplin, moderne Streifen . . . R.-M. <b>2<sup>95</sup></b>  | <b>Bluse</b> auf gestreiftem Jaconet oder Joplin . . . R.-M. <b>3<sup>95</sup></b>                   | <b>Bluse</b> aus Panama, Nips oder Joplin . . . R.-M. <b>6<sup>50</sup></b>                                                    |                                                                                 |
| <b>Gummikappen</b> in den neuesten Farben . . . R.-M. <b>1<sup>95</sup></b>                     | <b>Gummihüte</b> in modernen Farben und Formen . . . R.-M. <b>2<sup>95</sup></b>                     | <b>Damen-Hüte</b> Panamaseide, feine aufgebügelt, no. 1000 . . . R.-M. <b>0<sup>75</sup></b>                                   | <b>Lederhüte</b> mit Nips, in modernen Formen . . . R.-M. <b>0<sup>75</sup></b> |

## Lange & Münzer

Breitweg 51/52

Alter Markt 12

**Wacholder Nibenspeisesalz**  
in Alabaster . . . 10 Stk. 4 **3.20**  
**Himsthois** in Tafeln 2 Stk. 4 **0.32**  
geben laufend gegen bar Kauf oder Nachnahme an  
**Seeböling & Ujagrad & Co.**  
Magdeburg, Breitweg 55  
Telefon 7831-7832

Organisierte Arbeiter  
Magenelle und Beamte ver-  
fahren sich bei der  
**Volksfürsorge**  
Gewerkschafts- und Arbeiter-  
Schulungs- und Erziehungswesen

Rein Leben  
**Auf Seitzahlung**  
und geben das bei ermäßigter  
Anzahlung empfindlich vorwärts.  
**Herrn-, Surichen- Anzüge**  
**Konfirmanten- u. Kinder-**  
**Anzüge**  
gerb. Seide, Schiffer, Sateois, aller  
Regenschüdel, Covercoatmäntel für  
Herren und Damen, Kleider, Blusen,  
Kostüme, Röcke, Strickwaren,  
Jumper, Kleiderhüte, Schirmhüte,  
Schwämme, Strümpfe, Socke  
**Herren- und Damen-Schuhe**  
**Konfirm.- u. Kinder-Schuhe**  
**E. Bartfeld**  
Rotekrebsstr. 39, 1  
nur 1. Stock  
Kredit nach auswärts

**Freie Bahn**  
in jedem für ein kleines Geschäft, ist  
das Schreiben eines jeden Kaufmanns,  
unermüdlich arbeiten zu lassen, das  
der zu gestalten, was ihm durch  
die hinter uns liegende Zeit  
in seinen Geschäften  
wunderbar zu  
in der  
zu geschä-  
ftig mehrere  
lung. In dieser  
von unermüdlichen  
in der  
Weg die  
Kasse der  
leicht

Ein weiterer großer Posten  
**Kostüm-Stoffe**  
**Mantel-Stoffe**  
**Anzug-Stoffe**  
in nur guten Qualitäten.  
**Verkaufsbeginn am 1. März**  
**Mantel-Cheviot** (hellfarbig) 140 cm breit Meter **4.10**  
**Donegal** 145 cm, 130 cm u. 110 cm breit Meter **2.75**  
Meter 5.60 4.80 4.20  
**Covercoats** 150 cm breit . . . Meter **3.95**  
**Covercoats** prima Winterware 145 cm breit Meter **10.50-7.50**  
**Mantel-Gabardine** imprägniert 145 cm breit Meter **11.50**  
**Kostüm- u. Mantel-Tuch** in vielen Farben 130 cm breit Meter **8.50**  
**Herrn-Anzug-Stoffe** in modernen Farben gemustert, exorbitante Qualität ca. 140/145 cm breit Meter **12.50-6.90**  
**Kleiderstoffe**  
wie Gabardine, Wolllaps, Wollkrepp, Popeline, Serge, Cheviot und Samt, 55 cm, 70 cm, 90 cm breit  
**zu sehr billigen Preisen.**  
Sämtliche Qualitäten für die Damen- und Herren-Schneider-  
salle stets in großer Auswahl am Lager.  
**Rudolf Broelje**  
Jakobstrasse Ecke Peterstrasse  
**Zweiggeschäfte:**  
M.-Neustadt M.-Buckau  
Lübecker Strasse 118 Thiemstrasse 1

**Grosser Gelegenheitskauf!**  
Ein großer Posten **Kinderstiefel**  
→ **2.15** → **1.95** → **1.65**  
Ein großer Posten **Kinderstiefel**  
→ **4.50** → **3.90** → **3.40** → **2.90**  
Ein großer Posten **Sandalen**  
→ **3.75** → **3.25** → **2.65** → **2.00** → **1.50**  
**Hoch-Cho. eau-Spangenschuhe**  
→ **3.50** **2.50**  
Ein Posten **Arbeiter Schnürschuhe** **775**  
**Schnürstiefel** . . . **11.75** **Sommerstiefel** . . . **8.50**  
**Frühlingstiefel** . . . **25.00** **2. Frühlingstiefel** . . . **7.50**  
**Knaben-Herrenstiefel** **18.95** **Herren-Sandale** . . . **2.50**  
**Prima Lederгамашен** . . . **10.50**  
Schnürstiefel für Kinder- und Herren!  
**L. Wolffs** Gelegenheits-  
Tuch  
Schloßbergstr. 14/15. Schloßbergstr. 14/15.

# Personalabbau der Stadt Magdeburg.

Wenn das Magdeburger Stadtparlament in dem letzten Jahre über Steuerforderungen des Magistrats oder Nachforderungen für den Stadthaushalt verhandelt hat, dann kam immer von der bürgerlichen Seite die Anfrage: Wie steht es mit dem Personalabbau? Den Herren ging das Abbauen nicht schnell genug. Was aus den Angekauften wird, das macht den Herrschaften geringe Sorgen. Die sich selbst in gesicherter wirtschaftlicher Position befinden. Städtische Beamte, Angestellte und Arbeiter entlassen, dadurch die Kaufkraft der Bevölkerung herabdrücken und mithelfen, das Wirtschaftsleben zu lähmen, das ist nach ihrer Meinung die rechte Kommunalpolitik.

Vom Oberbürgermeister wurde stets darauf hingewiesen, daß bei aller Sparsamkeit doch darauf gesehen werden müsse, die städtischen Betriebe und die Verwaltung im Gange zu erhalten. Die Stadt habe außerdem soziale Verpflichtungen und könne nicht rücksichtslos Entlassungen vornehmen. Was einige prominente Vertreter der bürgerlichen Fraktionen nicht hinderte, immer von neuem Entlassungen zu fordern.

In diesem Sinne ist auch noch in der Sitzung vom 7. Februar von Vertretern der bürgerlichen Fraktionen geredet worden. Das sei hier ausdrücklich festgestellt, weil Stadtv. Schüler in der gestrigen Sitzung erklärte, die „Volksstimme“ habe die Unwahrheit geschrieben, als sie berichtete, Schüler und einige seiner Gesinnungsgenossen forderten immer wieder Personalentlassungen. Es sei hier nachdrücklich darauf hingewiesen, daß Demokraten und Reichsparteiler keine Gelegenheit vorbegehen ließen, ohne zu fragen, ob nun „endlich Ernst gemacht“ werde mit dem Abbau, und wie sich die Neuerrichtung von Verwaltungsstellen mit den Abbaunotwendigkeiten vereinbaren lasse. Die Stadtverordneten Schüler und Schulhaus werden sich darauf besinnen.

Der Magistrat hat nun den Stadtverordneten eine Uebersicht gegeben über die Abbaumassnahmen. Wir geben den Bericht des Magistrats im Auszug wieder:

Wir lassen der Stadtverordnetenversammlung eine Uebersicht zugehen, in der wir die Einsparnisse beknappen, die in der Zeit vom 1. April 1923 bis zum 31. Dezember 1923 in unserer Verwaltung durchgeführt werden konnten. Diese Maßnahmen haben ihre Fortsetzung gefunden im Januar und Februar dieses Jahres. Nachdem nunmehr die Preussische Abbaurechnung erschienen ist, hat der Magistrat für die Prüfung der Frage, ob und in welcher Weise eine weitere Verminderung der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen durchgeführt werden könne, eine besondere Kommission eingesetzt. Die Einsparnismaßnahmen in den Betrieben und den Verwaltungsstellen sind jedoch seit dem Mai 1919 aufgenommen und unausgesetzt fortgeführt worden. Dabei ist auf die Mitwirkung aller Praktiker gesehen worden. So konnte die Stadtverwaltung mancherlei Neuerungen durchführen, die sich als eine Vereinfachung der Verwaltung herauswiesen. Diese Arbeiten sind gerade in jüngster Zeit erheblich gefördert worden.

Das Schlagwort vom „Beamten-, Angestellten- und Arbeiterabbau“ ist irreführend. Der Magistrat muß

eben schablonenmäßigen Abbau ablehnen, der lediglich die Verminderung der Kopfzahl verlangt, ohne Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit und die Leistungsfähigkeit der Verwaltung zu nehmen. Dieser „Abbau“ würde sich in der Stadtverwaltung in den meisten Fällen als keine Einsparnis, sondern als eine Vergeudung erweisen. Es kann für den lebendigen Organismus der Stadtverwaltung nicht darauf ankommen, gewisse vorgezeichnete Zahlen, die noch dazu ganz willkürlich gestrichelt sind, die sogar ganz unmotiviert von einem gewissen Tag ab erst mit der Fälligkeit beinahe willkürlich zu erreichen. Sondern wir haben in jedem Falle sorgfältig zu prüfen, welche Ansprüche an das Personal gestellt werden und ob bei billigem Erntessen die geforderte Leistung zu erreichen ist.

Eine lebendige Illustration zu dieser Auffassung brachte die Zeit der Marktentwertung. Alle unsere Rassen und Dienststellen haben erfahren, was es heißt, wenn die Währung von einem Tage zum andern sich ändert und kaum erledigte Arbeiten immer wieder erneuert werden müssen. Ohne die operativen Eingriffe der Beamten und Angestellten an die Bedürfnisse des Dienstes wäre es uns nicht möglich gewesen, die Verwaltung in Ordnung zu halten. Mander hat sein Lechtes hergeben müssen, um die ihm anvertrauten Arbeiten ordentlich und rechtzeitig fertigzustellen. Dafür sei an dieser Stelle allen, die es angeht, unser Dank erstatet.

Die beste Organisation der Arbeit zu erreichen, das ist allein der Sinn der jetzigen Umstellungen in allen Betrieben und Verwaltungen. Hierbei sollten uns alle städtischen Arbeiter, Angestellte und Beamten helfen. Denn gerade die Erfahrungen, die bei der Arbeit gesammelt werden, müssen wir verwenden, wenn den Zeitbedürfnissen entsprechende Resultate erzielt werden sollen. Die Not zwingt uns, viele wichtige Dinge zu unterlassen oder Einschränkungen eintreten zu lassen, die in einer deutschen Stadt niemals geduldet worden wären in der Vorkriegszeit. Hier ist vor allem die gesamte soziale Fürsorge zu nennen. Leider müssen auch auf dem Gebiet der Hygiene starke Einschränkungen stattfinden, deren Auswirkungen sich leider bei der heranwachsenden Generation voll zeigen werden. Lungen-

fürsorge, Krüppelfürsorge, Wohnungsverhältnisse, Wächnerinnen- und Säuglingspflege und vieles wichtige andere kann die deutsche Gemeinde der Nachkriegszeit nur in ganz beschränktem Maße fördern. Der Krieg hat ein wohlhabendes Volk arm gemacht, die Folgen davon sind unaussprechlich. Aber sie müssen durch eine gute Organisation gemildert werden.

Nicht die zahlenmäßige Verminderung der Ausgaben allein ist Sparbarkeit im wirklichen Sinne. Gerade wenn wir die Zukunft vor dem allgemeinen Siechtum sichern wollen, müssen wir die Zeit der wirtschaftlichen Depression dazu benutzen, solche Werte zu schaffen, die der deutschen Wirtschaft und damit dem Wiederaufstieg zugute kommen. Jedes Bruchstück einer nutzbaren Kraft ist ein volkswirtschaftlicher Schaden. Darum sind die Summen, die in dieser Zeit für Zukunftsmöglichkeiten aufgewendet werden, kein Nachteil, so drückend sie in unserem Haushaltsbuch erscheinen mögen.

Wenn wir sehen, daß die Fortschritte der Wissenschaft und Technik bessere Ausnutzung gegebener Möglichkeiten fordern, so darf man nicht aus Vorliebe für das nun einmal Vorhandene das neue Bessere ablehnen. Das trifft z. B. bei der Bewirtschaftung unserer Kiepsfelder zu. Wir müssen in Fällen, wo der Regiebetrieb den neuzeitlichen Forderungen nicht gerecht wird, eine Umstellung vornehmen, die vollste Ausnutzung der angelegenen Werte ermöglicht. Das soll durch die Umstellung des Hafensbetriebs erreicht werden. Die Stadtverwaltung und das wirtschaftliche Leben in Magdeburg können dadurch gewinnen.

Nicht Stilllegung der Produktionskraft, sondern ihre volle Ausnutzung kann die Gesundung bringen.

In den Anlagen wird dann festgesetzt, daß seit dem 1. Oktober 1920 bis 31. Januar 1924 die Zahl der (unfähigen) Beamten von 950 auf 917 vermindert wurde. Außerdem werden zum 1. April weitere 18 Beamte pensioniert. Die Zahl der (ebenso) in der Regel unfähigen „ständig Angestellten“ wurde im gleichen Zeitraum von 289 auf 236 vermindert. Die Hilfsarbeiter, die allerdings im und nach dem Krieg an Zahl stark angewachsen waren, erfuhren einen Abbau von 1128 auf 520. Insgesamt gibt diese Nachweisung eine Verminderung der Beamten und Angestellten von 23,7 Prozent an. Daneben läuft aber eine zweite Liste, die lediglich vom 1. April 1923 bis zum 31. Januar 1924 geführt ist und auch die Arbeiter enthält. Nach ihr sind in diesen 10 Monaten an Kräften insgesamt 599 eingespart worden.

Aussprache im Stadtparlament.

Am Donnerstag gab in der Stadtverordneten-

Sitzung der Bericht des Magistrats Anlaß zu lebhaften Erörterungen. Stadtv. Vorst. Baer erstattete Bericht. Er führte aus: Es gab eine Zeit in Deutschland, in der wir mit Stolz und Freude vom Wiederaufbau des wirtschaftlichen, geistigen und kulturellen Lebens redeten und schrieben. Diese Periode der großen Anregungen war, genau betrachtet, auch eine Zeit großer Leistungen. Der Mut zum Schaffen war im ganzen Volke bemerkbar, und es ist etwas geleistet worden. Wenn die Angaben eines bedeutenden Volkswirtschaftlers richtig sind, dann haben wir allein in dieser Periode, also in den Jahren von 1919 bis 1922,

500 000 Wohnungen in Deutschland gebaut. Eine Leistung, die sicherlich von keinem Lande der Welt übertroffen wird.

Wir führten dann den Ruhrkrieg, und seit jener Zeit ging es rajend mit dem deutschen Volke vergab. Nach Beendigung dieses Krieges standen Volk und Land verarmt und geschlagen da. Wir sprachen nun vom Abbau. Es wurde nicht nur vom Behördenabbau geredet, sondern auch in der Hauptsache vom Abbau der sozialen Einrichtungen. So wie in der Periode mit dem Wiederaufbau Mut und Zureden ausgedrückt wurden, so löste das üble Schlagwort „Abbau“ Mutlosigkeit und Resignation aus.

Der Magistrat der Stadt Magdeburg will, wie das aus der Vorlage hervorgeht, nicht den gedankenlosen und schablonenmäßigen Abbau, sondern er lehnt das Schlagwort als irreführend ab. Er will durch verständige Maßnahmen die Wirtschaftlichkeit und die Leistungsfähigkeit der Verwaltung heben.

Die Tatsache, daß das deutsche Volk arm ist, zwingt selbverständlich dazu, daß er seine Verwaltung einfach und übersichtlich gestaltet. Diese beiden Ziele werden aber nicht erreicht durch einen schematischen Abbau, sondern durch die bessere Ausnutzung gegebener Möglichkeiten. Die Verwaltung so anzustellen, hat der Magistrat die Pflicht, da er dafür sorgen muß, daß die beamteten Steuerzahler so wenig wie möglich belastet werden.

Wenn in der Vorlage allen Beamten, Angestellten und Arbeitern der Dank des Magistrats für Pflichttreue und Fleiß in der Zeit der schwersten Inflation ausgesprochen wird, so kann die Verammlung diesen Dank vollinhaltlich unterstützen. Schmerzhaft berührt es, daß die sozialen Aufgaben der Stadt infolge der Not nicht in vollkommener Weise gelöst werden können. Diese Aufgaben können und dürfen aber nur für eine vorübergehende Zeit eingeschränkt werden. Es muß Aufgabe der Stadtverwaltung sein, dafür zu sorgen, daß die sozialen Ver-

pflichtungen in erster Linie wieder in vollem Umfang erfüllt werden. Vor allen Dingen muß die Stadt mitwirken, um die

Bautätigkeit zu fördern; denn wenn wir die Bautätigkeit fördern, so bringen wir Arbeitsmöglichkeiten, drängen die Tuberkulose zurück und schaffen wieder mit einer gesunden Wohnung frohe Menschen, die gern und freudig mitarbeiten an der geistigen, sittlichen und kulturellen Entwicklung des ganzen Volkes.

Stadtv. Schle (Reichspartei) ist der Meinung, daß mit dem Personalabbau, wie er jetzt nach Regierungsbeschlüssen betrieben wird, die nötigen Einsparnisse auch nicht gemacht werden können. Es müßten nötigenfalls ganze Verwaltungszweige abgebaut werden.

Stadtv. Niemann (Dem.) begründet seinen Antrag, der verlangt, daß man den abgebauten Beamten und Angestellten behilflich ist bei der Berufsfindung.

Stadtv. Weinert (Soz.): Trotzdem sich die Verwaltungsstellen der Stadt vermehrt haben, ist der Bestand an Beamten und Angestellten gegen die Vorkriegszeit zurückgegangen. Ein Beweis, wie intensiv jetzt gearbeitet wird und wie zweckmäßig die Verwaltung organisiert ist. Von Demokraten, Reichsparteiern und der ihnen nahestehenden Presse ist immer wieder betont worden, wir hätten zu viel Beamte. Die „Magdeburgische Zeitung“ wurde auch nicht müde, immer wieder von „maßlosen Forderungen der Beamten“, von „neuer Milliardenforderungen der Beamten“ zu schreiben. Durch die bürgerlichen Parteien und die bürgerliche Presse ist für den rücksichtslosen Beamtenabbau, wie er jetzt durchgeführt werden soll und zu ganz unbilligen Resultaten führt, der Boden bereitet worden.

Die einzigen Einsparnisse — im Reich etwa 5 Prozent des Etats — die mit dem Beamtenabbau gemacht werden, sind den Aerger und die sonstigen Schäden nicht wert, die damit verursacht werden.

Bei dem Abbau spielt auch häufig die politische Gesinnung

eine Rolle. Es sind uns Fälle bekannt, wo unverkennbar die politische und gewerkschaftliche Tätigkeit der betreffenden Beamten ein Grund für ihre Entlassung war. Der Redner fordert Unterstützung der Abgeordneten mit Rat und Tat und die Beachtung sozialer Gesichtspunkte bei unvermeidbarer Personalverminderung.

Stadtv. Bohner (Dem.) nimmt die „Magdeburgische Zeitung“ in Schutz, die ihm zwar einen Artikel, in dem die Not der Beamten geschildert werden sollte, abgelehnt hat, dafür aber eine Reihe Artikel, die sich gegen den Magistrat richteten, veröffentlichte. (Die Gründe sieht Stadtv. Bohner nicht, da versagt sein politischer Instinkt.)

Oberbürgermeister Weins schildert die Vermählungen des Magistrats, die Verwaltung zu reorganisieren, einfacher und zweckmäßiger zu gestalten. Die Arbeit ist nicht ergebnislos geblieben, sie läßt sich in einem kurzen Bericht nicht schildern. Es wird notwendig sein, den Stadtverordneten wieder Jahresberichtsverträge zu geben. Wenn Abbauberechnungen rein schematisch befolgt werden, dann führt das zu größten Unstimmigkeiten. In der jüngsten Abbauberechnung der Regierung ist die strenge Festsetzung der Altersgrenze schädlich. Die städtische Verwaltung ist beratig vereinfacht und konzentriert, daß wesentliche Einschränkungen nicht mehr möglich sind. Bei den Entlassungen waren niemals politische Gesichtspunkte maßgebend.

Stadtv. Moritz (Reichspartei) behauptet, daß die Sozialdemokratie, als sie zur Macht gekommen war, mit dem Gedanken gespielt hätte, den Beamten ihre wahlverkauften Rechte zu nehmen. Demgegenüber stellt Stadtv. Weinert (Soz.) fest, daß in einer der ersten Beschlüssen der Volksbeauftragten im November 1918 betont wurde, daß an den Rechten der Beamten nicht gerüttelt wird. Der Sozialdemokratie hätten es aber die Beamten zu verdanken, daß sie gleich nach der Revolution nennenswerte Aufbesserungen ihrer Bezüge bekamen. In den Kriegsjahren, als man das Pflichtbewußtsein der Beamten nicht genug preisen konnte, hat man mit einer Gehaltszulage von sage und schreibe 6 Mark monatlich die Leistung „auszugleichen“ versucht. Die bürgerliche Presse hat den sinnlosen Abbau vorbereitet.

Pfeilschmer (Soz.): In dem Bericht des Magistrats sind erschreckende Zahlen mitgeteilt. Man muß sich vorstellen, welches Elend darin liegt, wenn Hunderte von Arbeitern einfach entlassen werden. Die Zahl der entlassenen Arbeiter ist besonders groß; ihre Lage ist besonders schwierig, sie bekommen keine Pension. Die großen Einschränkungen sind Folgen der Geldentwertung und Inflation. Der Währungszerfall ist aber wieder eine Folge der Un- und Schmes-Politik, für die die bürgerlichen Parteien mitverantwortlich sind.

Stadtv. Hennberg (Soz.): Herr Moritz schenkt es sich immer, Behauptungen anzutreten. Wie tolerant die Republik ist, das wird doch am besten dadurch bewiesen, daß sie Beamte befördert, die ihre schärfsten Gegner sind. Man braucht nur an den Pastor Martin, an den Lehrer Friz Wetzer zu erinnern, und es zeigt sich, welche Art von beamteten Dienern der republikanische Staat hat.

Der Stadtv. Schüler behauptet noch, daß der Beamtenabbau niemals gefordert habe, was große Heiterkeit auslöst. Die Besprechung schließt; der Antrag Niemann wird angenommen. —

## Der Schwärmer von Bazancourt.

Von Otto Thielemann.

(41. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Zu Hause schritt er durch die leeren Räume. Schmidt und Clasen standen in der Stube und räumten Schränke aus. Schubladen lagen auf der Erde. Wände und Fäden, Kandel und Leuchte waren verwickelt zu einem großen Haufen. Clasen hielt einen Lederbeutel in der Hand.

„Korporal, noch guter Tabak! Friedensware. Besser wie Dreck. Man freut sich heute über alles.“

Schmidt hielt triumphierend einen Silberlöfel hoch.

„Hier, Korporal, den fassen Sie mal an, der ist noch jünger Silber.“

Dann zog er Vogelgang am Aermel und führte ihn in eine Kammer.

In beiden Fenstern blühten Geranien und kleine Fuchsiasträucher. Wegefröhlich ließ Schmidt seine Blicke über die Vasen, bunten Silber, hohen Spiegel und braunen Betten gleiten.

„Korporal, was meinen Sie? Hier ist noch manches, was man brauchen könnte. Wenn ich 'n Burschen hätte, den schickte ich nach Hause, da können Sie Gift drauf nehmen!“

Vogelgang sah sich im Zimmer um. Hier hatte sie gelebt und manchen Mädchentraum durchträumt. Jetzt fanden die „Erbere“ hier. Man hatte sie betrieben und suchte nun in nachgelassenen Kleinigkeiten, ob man sich nicht bereichern könne. Was will man denn? Das ist das Recht des Siegers. Warum sich denn Gedanken machen?

Da streiften seine Augen ein kleines Bild. Er nahm es von der Wand. Vonne. Vielesicht mit vierzehn Jahren. So jugendlich und heiter! So glücklich lächelnd! Er löste es aus seinem Rahmen und las die zielichen goldenen Buchstaben darunter. Charles Rouclair, Reims. Was sah damit verknüpft? Friedensleben. Ein Ausflug in die alte Kronungsstadt. Zum Photographen. Wie mögen ihre dunkeln Augen da bewundernd auf dem

stolzen Bau der Kathedrale gelegen haben! Jetzt waren ihre beiden Türme Trümmer. Ein Zerrbild der Kultur. Wie mag die kleine Dürstlerin sich an dem Großschadileben ergötzt und unterhalten haben.

Erzzeit über den Zufall, der ihn nach ihrem Abschied so reich beschenkt, reckt er das Bild in seine Tasche.

Schmidt sah ihm zu.

„Ne, Korporal, der Bild ist doch nicht wert, wenn Sie sich so was wie 'n Löffel finden... Wissen Sie, der eine Wimmerwerfer von da drüben, der hatte Glück, der sag ich Ihnen; der hat 'ne Uhr gefunden, 'ne richtige Uhr!“

„Ja, das ist Glück“, sagt Vogelgang.

Da stürzt mit einem Wutschrei auf den Lippen Beilge ins Zimmer: „Die Pioniere, diese Schweine, haben uns Brot geklaut. Deins ist auch weg, Clasen!“

Starr blickte ihn der Angerufene an.

„Die Pioniere, meinst Du? Die schlage ich ins Gesicht! Das muß ich sehen! Komm mal mit raus!“

Sie stapften drohnend die schmale Stiege hinauf.

„Ja, die Pioniere, die strichen hier schon den ganzen Morgen rum“, sagte Schmidt zu Vogelgang, „in der Haus, wo die wohnen, ist nämlich keiner anzugehen. Der ist schon lange leer. Nur Juden sie in andern Häusern, diese Gauner.“

Wüde ließ sich Vogelgang in einen alten Sessel fallen.

Auffgeregt lärmend traten nach einiger Zeit die beiden anderen wieder in das Zimmer.

„Schweinerei, das Brot ist weg. Wenn ich die Kerle fasse! Zwei ganze Brote fehlen!“

„Man nicht so laut“, beschwichtigt Schmidt, „der kriegen wir bald wieder. Da an der Ecke auf dem Hofe, dicht bei die Scheune, steht die Küche vom Ballonzug. Ich nehm den Schmor mit in die Kantine und zahl ihm einen Schnaps. Das Geld gebt ihr mir wieder. Den Schmor kenn ich ganz gut, der ist 'n heller Junge. Und in der Zeit macht für den Kästen auf und setzt nach, von wegen Ueberfluß und sonst noch was! Seitern war erst Empfangstag. Der paßt sich ja ganz vorzüglich! Die haben ihre Scheune voll!“

Vollkommen einverstanden mit dem Plane, folgten Clasen und Beilge ihrem Freunde, während Vogelgang zwischen ungerissenen Schränken und umgestürzten Kästen Hovone auf ihrem ungewissen Wege begleitete.

Als am Abend angetreten werden sollte, entdeckte Schmidt, daß sein Gewehr verschwunden war. Die drei Freunde waren überrascht. Daß Brot und Zwiebeln fehlten, war sehr häufig, auch Schnurhühner und Stiefel fehlten oft, aber Gewehre konnten schon acht Tage auf dem Marktplatz stehen, die hätte niemand weggenommen. Es war ganz unerklärlich. Alles Suchen half nichts. Die „Knarre“ blieb verschwunden.

Vogelgang sagte zu Schmidt: „Sie müssen doch noch wissen, ob nach der letzten Uebung Ihr Gewehr auch wieder mit...“

„Korporal“, wurde er schnell unterbrochen, „ich bin platt wie 'ne Lange. Ich hab et mitgebracht. Der Brot ham die Pioniere geklaut, aber die Knarre? Ne, ne, der faß ich einfach nicht!“

„Na Schmidt, hol Dir 'ne andre aus dem Stall dahinten, wo die Artilleristen liegen, da ist jetzt niemand“, forderte Clasen freundlich auf.

„Jetzt man vor, ich komme nach. Ich werde mir schon was besorgen.“

Sie nahmen die Leinwand auf, hingen die Maskenbüchsen um und gingen zum Appellplatz.

Drei hatten sich die drei Quartiergenossen auf die betrachtete und nicht ungenüßliche Art „besorgt“, sogar zwei kleine Büchsen Rindfleisch, „eiserne Portionen“, fand man beim Brot, und da man nach den Parmeladenwochen Abwechslung in der Speisefolge außerst schätzte, nahm man sie mit.

Vogelgang war mit Clasen und Schmidt dicht hinter ihnen war. Er trug ganz harmlos einen Karabiner.

Vogelgang hatte Bedenken. „Schmidt, Sie fallen auf! Ein Karabiner ist doch kein Gewehr.“

„Ach was, die Hauptacht ist doch, der et knallt. Ich kann doch nichts davor, der Artilleristen Karabiner haben.“

(Fortsetzung folgt.)





# Kristall-Palast

Heute Sonntag ab 4 Uhr:

## Tanz

mit

# ?

Ballorchester verstärkt! Streng solide Preise!

**Lose** zur neuen Klassen-Lotterie in 5 Klassen

|                           |                     |
|---------------------------|---------------------|
| Losreihe für jede Klasse: | für alle 5 Klassen: |
| 1/4 Mt. 3.—               | 5 Mt. 15.—          |
| 1/2 Mt. 6.—               | 10 Mt. 30.—         |
| 3/4 Mt. 12.—              | 20 Mt. 60.—         |
| 1 Mt. 24.—                | 50 Mt. 120.—        |

Erste Ziehung am 7. März 1924.  
 Hauptgewinne 500.000, 300.000 Mt., 200.000 Mt. usw.

H. Lanz, 1. Vorterr-Einnehmer  
 Maaburg, Dittb.-Guericke (Kaiser)-  
 Straße 9, II (gegenüber der Gr. Minsir)  
 Postfach Magdeburg 1144. Fernspr. 6193.

**Radfahrer!**  
 Damen- und Herren-Fahrräder

|              |      |
|--------------|------|
| Rebale       | 2.60 |
| Leiter       | 3.50 |
| Schutzkleber | 1.00 |

Freiwillig-Hilfsräder von 12 Watt an.  
 sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile billig zu haben bei

**3. Titsch, Halberstädter Str. 129**  
 Nähe Justizpalast

Wieder vorrätig! Wieder vorrätig!

### Unzerbrechliche Schultafeln

Ausgabe A mit Doppellinien und Quadraten  
 Ausgabe B mit einfachen Linien  
 — Jedes Stück 0.65 Mark —

**Buchhandlung Bollstimm,**  
 Magdeburg, Gr. Münzstraße 3.

Kulturabende

Donnerstag den 6. März, 8 Uhr abends,  
 Aula der Luisenschule, Eingang Brühlweg

### Nach Südamerika

Populärer Lichtbildvortrag von  
 Karl Kaupisch (Hamburg).

1. Teil: Argentinien von heute  
 2. Teil:  
 Von Hamburg bis Buenos Aires  
 Eine Reise mit einem deutschen Schnelldampfer  
 230 erstklassige Lichtbilder  
 Karten zu Mk. 3.00, 2.00 (num.-frei) u. 1.00  
 Central-Buchhandlung u. an der Abendk.

Freitag den 7. März, 8 Uhr abends  
 Aula der Luisenschule

### Ernst Haeckel im Kampf um die Weltanschauung

Vortrag von  
 Professor Dr. Heinrich Scherlet (Jena).  
 Karten zu Mk. 1.50 (num.-frei) u. 1.00

Donnerstag den 13. März, 8 Uhr abends  
 Kristallpalast

### Das Werden und Vergehen der Welten

Astronomischer und kosmologischer  
 Lichtbildvortrag von  
 Bruno H. Bürgel.  
 Karten zu Mk. 2.00, 1.50 (num.) u. 1.00  
 Central-Buchhandlung, Breitweg 13  
 u. d. Abendkasse

**ZENTRAL**

|       |         |       |
|-------|---------|-------|
| 7 1/2 | Täglich | 7 1/2 |
| 3 1/2 | Sonntag | 7 1/2 |

### Der Vogelhändler

**StadtLoburg**  
 Gast-Geräte  
**Gr. Gesellschaftsball**  
 Nachmittage ab 4 Uhr  
 Konzert im Café.

**Magdeburger Volksbühne**  
 Stadtkommission, Montag, 3. März, 8 Uhr  
**Lieder zur Laute**  
**Robert Rothe**  
**Lies Engelhardt**  
 Eintragspreis 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00

**Außerordentliches Konzert**  
 des städtischen Orchesters  
 unter Leitung von  
**Prof. Dr. Hans Pfitzner**  
 Hünichen, Saalgebäude  
 Montag, den 3. März, abends 8 Uhr  
 im Kristallpalast

**Friedländer**  
 Magdeburg  
 Alte Ulrichstr. 11  
 Carl Siebert

**Storchstraße.**

Der größte Abenteuer aller Zeiten

# Der Graf von Monte Christo

Das Geheimnis des Galeerensträflings!

Aus dem Inhalt:  
 Lebendig begraben  
 Der Schatz von Monte Christo  
 Gefaufte Frauen  
 Die Rache des Matrosen  
 Schuld und Sühne.

Zu diesem noch ein  
 Sensationsroman besonderer Klasse  
**Staatsanwalt Briands**  
**Abenteuer**  
 mit Lee Parry dem weiblichen

## Eddie Polo.

Nur Freitag bis Montag.

**ARKADIA**

Neu! März Neu!

### Lindners Oberbayrische Bauern-Bühne!

20 Mitwirkende 20  
 Grösster Erfolg!  
 Wochentags 8 Uhr 21  
 Sonntags 1 Uhr und abends 8 Uhr  
 — Einlaß 1/2 Stunde vorher —  
 Eintritt 60 Pfennig

**Stadttheatertunnel**  
 Heute ab 4 Uhr **Konzert**

**Restaurant zum Stadthaus**  
 Inhab. r. Willi Büning  
 Große Marktstraße 2. — Fernspr. 7231.  
 Täglich ab 7 Uhr  
**Unterhaltungs-Musik**

**Grasemanns Garten**  
 Am Sonntag den 2. März  
**Münchener Kellerfest!**  
 Sämtliche Räume sind durch  
 Künstlerhand dekoriert.  
 Stimmungsvolle Unterhaltung

Gelegenheitskäufe!  
**Photo-Apparate!**  
 Bedarfsartikel,  
 Fernspr. 377.  
**Leitzner, Schopenhauerstr. 9.**  
 Ankauf! Verkauf!

**Walter Grunows**  
 Gänshaus  
 „Anhaltiner Hof“  
 Die Vereinsnummer  
 10 150 Personen fassend  
 ausgepflanzte Tiere  
 Familien-Verträge,  
 Unterhaltungs-Musik.

**Städtischer Theater**  
 Stadttheater  
 Sonntag den 2. März  
 Anrecht aufschoben!  
 Neu einstudiert!  
**Der Freischütz**  
 Oper v. C. F. v. Weber.  
 Anfang 7, Ende 10 Uhr.  
 Montag den 3. März  
 4. Abend  
**Der Bettelstudent**  
 Operette von Süßner.  
 Anf. 7 1/2, Ende 10 Uhr.

**Wilhelm-Theater**  
 Sonntag den 2. März  
 Offene Vorstellung!  
**Die Journalisten**  
 Curt v. Suck-Grethaus  
 Anf. 7 1/2, Ende 10 Uhr  
 Montag den 3. März  
 Fortsetzung d. Gesellschaft  
 für Theater und Kunst  
**Der Raub der Sabinerinnen**  
 Schwan v. G. u. Paul  
 von Schöthan.  
 Anf. 8, Ende 10 1/2 Uhr  
**Wilhelm-Theater**  
 Sonntag den 2. März  
 Anfang 7 1/2 Uhr  
**Schichels**  
 Marionettenspiele  
 zum letztenmal!  
**Genobeba**  
 Puppenspiel in 6 Akten  
 Vorverkauf im Ver-  
 lehrsverein

**Blanke Bühne**

Größtes Varieté-Kabarett am Platze  
 Dir. Wilh. Grabe

Geschw. Kasaroff Ly Harald  
 Der mysteriöse Doppelmensch? James Grill

**Der keusche Joseph Sketch**  
 mit Georg Krönlein  
 in der Titel-  
 rolle

Fritz Wilhelms Trenkel Lotte Scholz  
 inische Tempeltänze Jazz-Band

Preiswerte  
**Einzelmöbel**

1-36 Goldmark  
 37-75 Goldmark  
 76-114 Goldmark  
 115-153 Goldmark  
 154-192 Goldmark  
 193-231 Goldmark  
 232-270 Goldmark  
 271-309 Goldmark  
 310-348 Goldmark  
 349-387 Goldmark  
 388-426 Goldmark  
 427-465 Goldmark  
 466-504 Goldmark  
 505-543 Goldmark  
 544-582 Goldmark  
 583-621 Goldmark  
 622-660 Goldmark  
 661-699 Goldmark  
 700-738 Goldmark  
 739-777 Goldmark  
 778-816 Goldmark  
 817-855 Goldmark  
 856-894 Goldmark  
 895-933 Goldmark  
 934-972 Goldmark  
 973-1011 Goldmark  
 1012-1050 Goldmark  
 1051-1089 Goldmark  
 1090-1128 Goldmark  
 1129-1167 Goldmark  
 1168-1206 Goldmark  
 1207-1245 Goldmark  
 1246-1284 Goldmark  
 1285-1323 Goldmark  
 1324-1362 Goldmark  
 1363-1401 Goldmark  
 1402-1440 Goldmark  
 1441-1479 Goldmark  
 1480-1518 Goldmark  
 1519-1557 Goldmark  
 1558-1596 Goldmark  
 1597-1635 Goldmark  
 1636-1674 Goldmark  
 1675-1713 Goldmark  
 1714-1752 Goldmark  
 1753-1791 Goldmark  
 1792-1830 Goldmark  
 1831-1869 Goldmark  
 1870-1908 Goldmark  
 1909-1947 Goldmark  
 1948-1986 Goldmark  
 1987-2025 Goldmark  
 2026-2064 Goldmark  
 2065-2103 Goldmark  
 2104-2142 Goldmark  
 2143-2181 Goldmark  
 2182-2220 Goldmark  
 2221-2259 Goldmark  
 2260-2298 Goldmark  
 2299-2337 Goldmark  
 2338-2376 Goldmark  
 2377-2415 Goldmark  
 2416-2454 Goldmark  
 2455-2493 Goldmark  
 2494-2532 Goldmark  
 2533-2571 Goldmark  
 2572-2610 Goldmark  
 2611-2649 Goldmark  
 2650-2688 Goldmark  
 2689-2727 Goldmark  
 2728-2766 Goldmark  
 2767-2805 Goldmark  
 2806-2844 Goldmark  
 2845-2883 Goldmark  
 2884-2922 Goldmark  
 2923-2961 Goldmark  
 2962-3000 Goldmark

**Karl Büchners Betriebe**

**Zum Bodensteiner**  
 168 Breitweg 168 — Fernspr. 2173  
 Heute und folgende Tage:  
**Gr. Bockbierfest!**  
 Ab jeden Abend 6 1/2 Uhr:  
**Orig. - Harrison - Jazz - Band**  
 An-schank des  
 beliebtesten  
 der Brauerei Bodensteiner.  
 Freudenfest ist ein  
 Karl Büchner.

**Auswanderer**  
 Carl Siebert

|                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                      |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Sonntag</p> <p><b>Walhalla</b><br/>         Anfang 3 Uhr<br/> <b>Schlacht' einen Kameraden</b><br/>         Die letzte Fürstin<br/>         Hausfreund a. D.</p> | <p>Sonntag</p> <p><b>Kammer</b><br/>         Anfang 3 Uhr<br/> <b>Deschöndal des Thomas Salt</b><br/> <b>Harald Lloyd</b><br/>         Er hat Frühlingserfolge<br/>         Droschke Nr. 13</p> | <p>Sonntag</p> <p><b>Panorama</b><br/>         Anfang 3 Uhr<br/> <b>Hyänen der Welt</b><br/>         1. Teil: Opfer der Hyänen<br/>         2. Teil: Die erhabene Hyäne<br/> <b>Paul Heidemann</b><br/> <b>Der Glanz der Familie</b></p> | <p>Sonntag</p> <p><b>Füli</b><br/>         Anfang 4 1/2 Uhr<br/> <b>Lya Mara — Nelly</b><br/> <b>Die Braut ohne Mann</b><br/>         Das fröhliche Erbeben in Japan<br/>         Sie und Joe und der Alkohol<br/>         Sonne und Sahnentorte</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

**Kämmitz**  
 Künstlerspiele  
 Royal  
 Breitenweg 94,  
 Fernspr. 1477

Ab 1. März  
**Gastspiel**  
**Lola Bach**  
**Bach**  
**Ballett**  
 mit  
**Rita**  
**Grumont**

Anßerdem:  
**Walter**  
**Westermann**  
 der populäre  
 Samozett und  
 Vortragssänger

**2 Pohleys**  
 Theater Kleiner  
 Leute

**Ludwig**  
**Waldmann**  
 Opern, Liebes- u.  
 Singspiele

**Lo Stolzenberg**  
 moderne Vor-  
 tragskünstlerin

**Assy Kley**  
 Darsteller des  
 berühmten  
 der Musik und  
 Opern in ihrer  
 Arbeit

**Walter-Ballett**  
 Herren — Damen  
 Herren — Damen

**Erich Richter**  
 Kapellmeister  
**Karl Kottowitz**  
 am Flügel  
**Harl Gaedike**  
 Solo  
**Bruno Schrader**  
 Jazz-Band

Anjager:  
**Walter**  
**Westermann**

**Kämmitz**  
**Mokka-**  
**Stube**  
**Neue Kapelle**  
 Carlo Tamborini  
 Kapellmeister  
 am Flügel  
**Harry Albrecht**  
 Solo  
**Th. Fischer**  
**Rein**  
**Weinzwang.**